

Doch bei den Landesmeisterschaften in Zittau konnte er alle Kräfte mobilisieren. Axel Sven absolvierte die 100 m in einer hervorragenden Laufzeit von 11,46 Sekunden. Mit dieser persönlichen Bestzeit erzielte er den 1. Platz und wurde somit „Landesmeister“.

Derzeit müssen sich Trainer und Sportler in Geduld üben und hoffen, dass sich die Corona-Pandemie zum Guten wendet. Der LSB Sachsen hat die Landesregierung aufgefordert, Perspektiven für den organisierten Sport im Freistaat zu schaffen.

Die Stadtverwaltung wünscht Axel Sven Gerlach sowie allen anderen Sporttalenten Mut und Zuversicht sowie alles erdenklich Gute für die weitere sportliche Laufbahn.

Der Gartenverein am Greifenstein e.V. informiert

Die aktuelle Situation verlangt von uns sehr viele neue und kreative Ideen um das Vereinsleben am Laufen zu halten – Vorsitzungen finden über das Internet statt, mit mehr oder weniger gutem Empfang, die Mitgliederversammlung haben wir in Form eines Anschreibens an alle Gärtner „durchgeführt“.

Unser Vereinsheim ist leider immer noch geschlossen. Zum Glück konnten und können wir immer uneingeschränkt in unsere Gärten gehen und auch im Winter dort die Natur genießen und für die neue Gartensaison die ersten Pläne schmieden und Vorbereitungen treffen.

Derzeit haben wir sechs freie Gärten. Bitte schaut auf unsere Internetseite oder an die Anschlagtafel am Triftweg. Wer einen Garten sucht, findet sicher das Richtige. <https://www.gartenverein-greifenstein.de>.

Durch die derzeitige Situation können die Gartenvergaben nicht im gewohnten Rahmen stattfinden, aber nach telefonischer Absprache versuchen wir allen Interessierten die freien Gärten zu zeigen und alle Fragen zu beantworten, damit der Start gut gelingt.

In diesem Jahr geht es mit der Erneuerung der Wasser- und EltAnlage im C-Bereich weiter. Wir werden alle betroffenen Gärtner zeitnah anschreiben und über die Baumaßnahmen informieren.

Wir hoffen, dass auch diese Gartenfreunde so gut zueinander finden, wie es im ersten Bauabschnitt gelungen ist und sich Alt und Jung gegenseitig unterstützen.

Auch heute möchte ich über unser MeGa-Gartenprojekt informieren.



Dank der fleißigen Helfer und Helferinnen ist aus dem Bereich schon ein schönes Fleckchen geworden. Da situationsbedingt die Kinder nur sehr sehr selten in den Garten kommen konnten, waren wir froh, dass sich die gespendeten Zierkürbisplanten prächtig entwickelt haben und das Beet nicht leer blieb.

Wir hoffen ganz sehr, dass es dieses Jahr besser wird und die Kinder anbauen, pflegen und ernten können. Auch dieses Jahr gilt unser Aufruf – Wer Lust hat, kann uns und die Kinder dabei unterstützen oder einfach mal auf der Terrasse entspannen und die Natur genießen.

Der naturnahe Bereich hat sich sehr gut entwickelt. Die Insektenwiese war den ganzen Sommer über bunt und voller Leben und auch der Totholzhaufen und der Steinhaufen wurden von einigen Tieren als neue Unterkunft genutzt. Im Insektenhotel gab es auch schon Neuankömmlinge zu sehen. Dank der Spende von „eins energie Sachsen“ können wir im Frühjahr um die Terrasse ein Geländer bauen und den Zaun um den MeGa-Garten erneuern.

Es wird eine kleine Veranstaltung geben, denn es sollen noch Sitzgelegenheiten eingeweiht werden.



Insektenhotel



Blick zur „Puppenstube“

Ich verbleibe mit einem herzlichen Glück auf.

S. Voigt
Vorsitzende des Gartenvereins „Am Greifenstein“ e.V.

Geschichte

Die Entwicklung der Sportbewegung in Ehrenfriedersdorf nach dem 2. Weltkrieg

Wintersport in den Jahren von 1949 bis in die 80-er Jahre (1. Folge)

Nach dem jetzigen Stand der Erkenntnisse und unter Beachtung der zur Verfügung stehenden Unterlagen wird es zum Wintersport wahrscheinlich 4 bis 5 Folgen geben:

Wintersport allgemein, nordischer Bereich, alpiner Bereich und das mit dem Wintersport „verwandte“ Skijöring.

Ich gehe davon aus, dass es in unserer kleinen Stadt noch Bürger gibt, die sich mit dem Wintersport in den Jahren nach 1945 identifizieren können, die in ihren Familiengeschichten Namen der Wegbereiter oder Mitstreiter des bergstädtischen Wintersportes in dieser Zeit finden oder die diese Sportler noch persönlich kannten bzw. sogar selbst zur damaligen Zeit im alpinen, nordischen oder beiden Disziplingruppen sportlich unterwegs waren.

Der Wintersport hatte aufgrund der Höhenlage, der meist schneereichen und -sicheren Winter in den Jahren von 1949 bis zur politischen Wende und vor allem durch viele engagierte Sportler, Organisatoren, Übungsleiter und Kampfrichter in Ehrenfriedersdorf eine herausragende Bedeutung in der bergstädtischen Sportbewegung erreicht.

Damit knüpften die alpinen und nordischen Wintersportler unserer Stadt an die Popularität dieses Sportes vor dem verheerenden 2. Weltkrieg an und erreichten neue Dimensionen. Nachdem die nachkriegsbedingten Mängel bei den oft recht teuren Skiausrüstungen halbwegs überwunden waren, sich rührige Übungsleiter das entsprechende fachliche Wissen angeeignet hatten und Wintersporttalente in nahezu allen Kinder-, Jugend- und Erwachsenenklassen gesichtet wurden, entwickelte sich kontinuierlich der Wintersport in den alpinen und nordischen Disziplinen rasant.

Ehrenfriedersdorf wurde im Laufe der Jahre nicht nur in der erzgebirgischen Region zu einer „weißen“ Macht, zu einer wichtigen und nicht mehr wegzudenkenden gesellschaftlichen, gesundheitsfördernden Kraft. Ein systematischer Trainingsbetrieb wurde organisiert. Es wurden nicht nur Wettkämpfe in anderen Orten besucht, sondern in eigener Regie in Ehrenfriedersdorf ausgetragen.

In den ersten Jahren nach dem Krieg bis in die 60er Jahre wurde vorwiegend vom Wintersport gesprochen, ohne dass es zu einer starken Differenzierung zwischen der alpinen und der nordischen Sparte kam. Später änderte sich das jedoch. Ich komme darauf später zurück.

Ich bitte schon in dieser ersten Folge über den Wintersport um Nachsicht, wenn ich nicht alle Namen der damaligen Protagonisten erwähnen kann. Ich kann nur auf Überlieferungen, eigene Kenntnisse, Erlebnisse und Informationen zurückgreifen. Es ist und wird immer schwieriger, Zeitzeugen der Geschichte, auch auf dem Gebiet des traditionsreichen Ehrenfriedersdorfer Wintersportes, zu finden und zu befragen. Vielleicht können Sie als Leser/-innen der „Bergstadt-Nachrichten (BSN)“ mit sachdienlichen und authentischen Hinweisen einen kleinen Teil zur Bewahrung der Geschichte auf genanntem Gebiet beitragen.

Zu den „Aktivisten der ersten Stunden“ gehörten Roland Bernhardt, Erhard Sell, Erich Hofmann und Herbert Reuther u.a.



**Martin Roscher (li), Erhard Sell (3. v.li), Erich Hofmann (5. v.li),
Herbert Reuther (re)**



Einige Kampfrichter bei einem alpinen Wettkampf: Erich Hofmann, ... , Kurt Reichelt (3. v.li), Lothar Wagler, Horst Rietschel, Herbert Reuther, Karl Graupner

Die alpinen Wettkämpfe fanden anfangs auf der Rodelbahn (nur Abfahrtslauf) am Triftweg (bis zur Blockhütte) bzw. am Kreyerberg und auf der bekannten „Hühnerfarm“ (Slalom) statt, die Langlaufwettbewerbe am unteren Waldknochenweg und die Sprungwettbewerbe auf der „bescheidenen“ und erneuerungsbedürftigen Jugendschanze neben der „Grimmhöhe“. Verantwortliche Organisatoren waren Roland Bernhardt und Günter Jahn. Viele Sportfreunde standen ihnen zur Seite. In den darauffolgenden Jahren entstand eine leistungsstarke Sektion Wintersport mit hervorragend trainierten, schlagkräftigen alpinen und nordischen Athleten, dazu später. Zu Zeiten des Bürgermeisters Herbert Nestler wurde übrigens eine Vision bezüglich eines schneesicheren alpinen Geländes neben der Rodelbahn am Triftweg in Richtung Greifensteine geboren. Ich kann mich daran noch erinnern. Die Anlage sollte stadtauswärts auf der rechten Seite neben der Rodelbahn entstehen. Es blieb aus verschiedenen Gründen bei der Vision.



Junge Sportler auf dem hölzernen Anlaufsturm beim Schanzenbau 1950. Die Sportler sind leider nicht zu erkennen.



Nach ein Foto von jungen Sportlern beim Schanzenbau 1950. Kennen Sie diese Sportler?

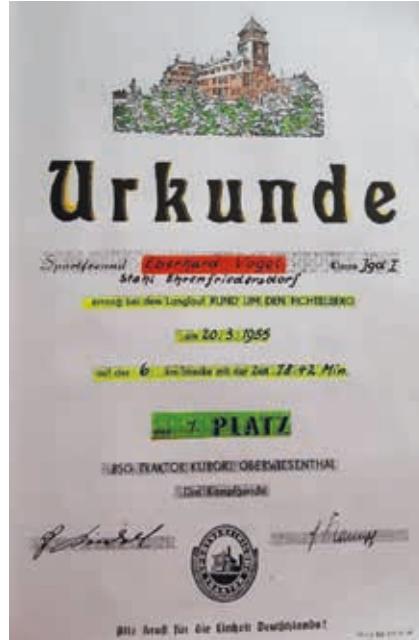


Blick in Richtung Stadt. Dafür hatte der Springer keine Zeit.

Ohne eine Rangfolge der sportlichen Leistungen vorzunehmen (das ist im Grunde infolge der verschiedenen Disziplinen, Altersklassen und Teilnehmerzahlen bei Wettkämpfen auch schlecht möglich) sollen im Nachgang einige herausragende Sportler genannt werden.

Die Qualität der oftmals nur als Kopien vorliegenden Fotos von Personen oder anderen Dokumenten ist teilweise unbefriedigend. Das muss leider zur Kenntnis genommen werden. Zu den besten Sportlern in den 50-er Jahren gehörte auf jeden Fall Eberhard Vogel. Er war nicht nur in den nordischen und alpinen Wintersportdisziplinen, sondern auch in der Leichtathletik erfolgreich.

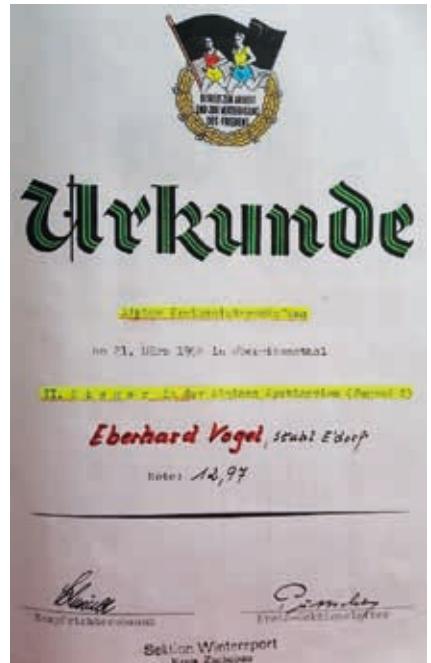
E. Vogel besuchte von 1954 – 56 die Sportschule in Oberwiesenthal. 1955 qualifizierte er sich im Rahmen eines speziellen Lehrgangs an der Sportschule zum Sportlehrwart. Eberhard Vogel kam leider im September 1956 durch einen tragischen Unfall ums Leben.



E. Vogel war ein All-round-Sportler. Mit dieser Urkunde wurde er 1954 für den 2. Platz in einem alpinen Wettkampf geehrt.



Diese Urkunde errang Eberhard Vogel 1955 noch als Sportler der BSG (Betriebsportgemeinschaft) Stahl Ehrenfriedersdorf als Sieger in einem Langlaufwettkampf. Später fusionierte die BSG Stahl zur BSG Fortschritt (gab es bis 1990).



Bei den Jungmännern erkämpfte E. Vogel mehrere Siege und belegte vordere Plätze. Hier wurde er als Sieger in der Kombination geehrt.

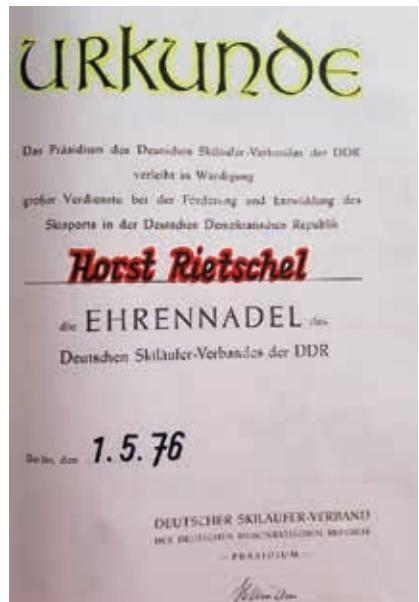
URKUNDE



Eberhard Vogel war schon im Kindesalter sportlich sehr aktiv. Bereits in der Pionierklasse errang er Siege in mehreren Disziplinen verschiedener Sportarten.

Neben den bereits erwähnten Sportfreunden R. Bernhardt, E. Sell, E. Hofmann und H. Reuther haben auch Martin Roscher, Eberhard Roscher, Manfred Förster, Horst Rietschel u.v.a.m. in den verschiedenen Wintersportdisziplinen als Athleten oder im organisatorischen Bereich durch ihre sportlichen Leistungen und als gute Organisatoren Spuren hinterlassen und erhöhten das Image des bergstädtischen Wintersportes (siehe Fotos oben). Leider waren nur wenige Fotos in der benötigten Qualität aus der damaligen Zeit in den zur Verfügung stehenden Dokumenten zu finden.

Herbert Reuther war sowohl als Sportler als auch Organisator und Verantwortungsträger viele Jahre aktiv. Er nahm u.a. erfolgreich an Veteran-Rennen in Ehrenfriedersdorf teil.



Auch Horst Rietschel war im organisatorischen Bereich viele Jahre aktiv tätig. Als Sportler im alpinen Bereich und beim Skijöring hinterließ er Spuren.

Im Jahr 1975 veranstaltete der Gemeindeverband „Am Greifenstein“ erstmals Meisterschaften in den alpinen und nordischen Disziplinen in Ehrenfriedersdorf.

Die Sektion Ski der BSG Fortschritt organisierte erfolgreich diese kreisoffenen Wettbewerbe auf den genannten Anlagen. Am Start waren insgesamt ca. 100 alpine und 350 nordische Sportler in den verschiedenen Altersklassen.

Das war eine aufwendige organisatorische Leistung. Noch viele weitere Wettkämpfe wurden in der damaligen Zeit von den Wintersportfreunden bewältigt.

Die Sektion Ski wurde in den Jahren 1975 bis 1989 für ihre außergewöhnlichen Leistungen in der Organisation der wintersportlichen Entwicklung im alpinen als auch nordischen Bereich insgesamt achtmal als „Vorbildliche Sektion des Deutschen Skiläuferverbandes“ ausgezeichnet und avancierte zu einer der bekanntesten Sektionen im Erzgebirge und darüber hinaus.

Haben Sie, liebe Leser/-innen, noch gut erhaltene Fotos aus den 50-er Jahren, die aktive Wintersportler in den 50-er Jahren zeigen? Ich würde diese gerne digitalisieren, um sie für unsere Nachfahren zu erhalten. Seit 1950 sind immerhin schon 70 Jahre vergangen.

Sie bekommen die Fotos unverzüglich zurück. Gern können Sie mir diese natürlich auch per E-Mail oder WhatsApp zustellen (E-Mail: reiner.haehnel@t-online.de bzw. Mobilnr. 017656977593).

Ich würde mich, sicherlich auch im Namen vieler ehemaliger Wintersportler, über Ihre Mitwirkung freuen.

Das trifft übrigens auch auf die anderen Sportarten zu, die, so wie der Wintersport ehemals zu Ehrenfriedersdorfer Sportgemeinschaften, wie Stahl oder Fortschritt, gehörten.

R. Hänel

Veranstaltungen

in Ehrenfriedersdorf und Umgebung

Veranstaltungen für den Mai 2021

Da wir nicht wissen, wie sich die „Corona-Lage“ in den nächsten Wochen entwickelt, möchten wir Sie bitten, sich an den Schaukästen im Ortsgebiet oder auf der Homepage unter

www.stadt-ehrenfriedersdorf.de

über bevorstehende Veranstaltungen in Ehrenfriedersdorf zu informieren!

Bücherei im Haus des Gastes

09427 Ehrenfriedersdorf, Max-Wenzel-Straße 1

Geöffnet mittwochs von 14:00 – 17:00 Uhr

Die Mitarbeiterin ist Mo – Fr von 8:00 – 18:00 Uhr unter folgenden Kontaktdata erreichbar:

Tel. 037341 482722

Handy: 0178 5891243

E-Mail: ellen.repmann@sus-ev.de



Bilder: T. Jäger

Nachruf

Am 4. Mai 2021 verstarb

unser treuer Bergbruder

Rolf Epperlein

im Alter von 83 Jahren.

Er hielt unserer Berggrabebrüderschaft

28 Jahre lang die Treue.

Wir werden ihm stets ein
ehrendes Gedenken bewahren.

Der Vorstand der Berggrabebrüderschaft

Ehrenfriedersdorf e.V.

Geschichte

Die Entwicklung der Sportbewegung in Ehrenfriedersdorf nach dem 2. Weltkrieg

Wintersport in den Jahren von 1949 bis in die 80er Jahre (2. Folge)

In dieser und der nächsten Ausgabe der BSN (2. und 3. Folge) wird die nordische Sparte der Sektion Wintersport der BSG Fortschritt näher beleuchtet. Es werden einige damals aktive und erfolgreiche Sportler genannt bzw. in Wort und Bild vorgestellt. Ich möchte allerdings nochmals darauf hinweisen, dass diese nicht vollständig in den recherchierten historischen Dokumenten enthalten sind.

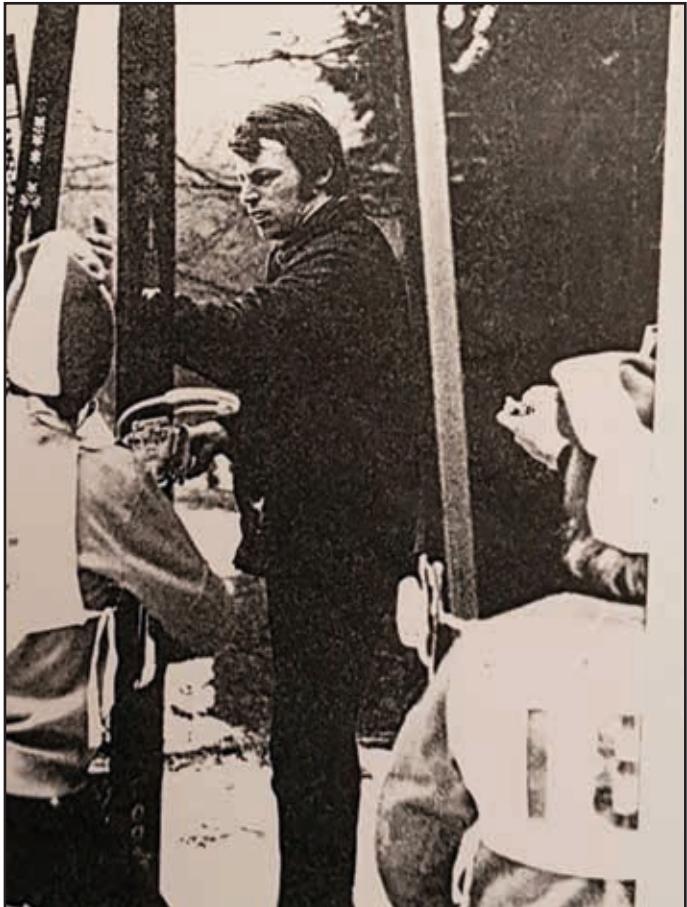
Überliefert ist auf jeden Fall, dass es nach 1965 Meinungsverschiedenheiten zwischen den Übungsleitern in den nordischen und alpinen Disziplinen gegeben haben soll.

In der DDR wurde neben einigen anderen Sportarten der nordische Bereich des Wintersportes stärker gefördert als der alpine Sport. Das war letztlich eine zentrale Festlegung des Deutschen Turn- und Sportbundes (DTSB) der DDR.

Im alpinen Bereich bestanden aufgrund der geografischen Lage weniger Trainingsmöglichkeiten für die Entwicklung von Kadern im Hochleistungsbereich. Es bestanden deshalb auch weniger Chancen für DDR-Sportler Medaillen bei internationalen Sportwettbewerben zu erkämpfen. Es wurde verstärkt der nordische Bereich finanziell und organisatorisch unterstützt. Die geografische Lage spielt in den nordischen Disziplinen nicht so stark die dominierende Rolle, wie im alpinen Bereich. Die Kosten und Investitionen waren insgesamt geringer. Ob noch weitere, vor allem auch politische Entscheidungen eine Rolle spielten ist nicht bekannt.

In Oberwiesenthal und in anderen Zentren wurde dennoch der alpine Leistungssport, allerdings bei geringeren Förderungen, weiterhin aktiv betrieben und internationale Erfolge von einigen Sportlern, wie von Eberhard Riedel, Ernst Scherzer, Peter Riedel u.a. erzielt.

Auch in Ehrenfriedersdorf ging es im alpinen Sport erfolgreich weiter. Doch dazu in einer der nächsten Folgen. Der erste Sektionsleiter Wintersport nach 1945 war der Sportfreund Hans Thürasch. Ihm zur Seite standen Herbert Reuther und Erhard Sell als Übungsleiter. Es waren in diesen ersten Jahren in der Sektion und ab Ende der 60er Jahre im Trainingszentrum im nordischen Bereich (Kombination und Langlauf) erfolgreich als Übungsleiter tätig: Bernd Salevsky, Peter Bräuer, Günter Jahn, Jürgen Schauer, Wilfried Fleischer, Reiner Hofmann und Heiko Schaller.



Der langjährige TZ- und Sektions-Übungsleiter in der Nordischen Kombination, Bernd Salevsky gibt taktische Anweisungen an seine Schützlinge. Bernd ist noch heute mit über 75 Jahren

oft auf seinen Langbrettern (sofern mal Schnee liegt) oder zu Fuß im Laufmodus regelmäßig unterwegs.



Eine erfolgreiche nordische Trainingsgruppe. Bernd Salevsky trainierte im TZ Nordisch mehrmals wöchentlich mit diesen jungen Talenten.



Trainingsgruppe Langlauf - das Foto hatte leider in der Chronik eine schlechte Qualität. Kennen Sie die Übungsleiter und Sportler?



Langlauf-Übungsleiter Jürgen Schauer berät seine Schützlinge beim Wachsen dar Langlaufski.



Trainingsgruppe des Übungsleiters Rainer Hofmann.



Trainingsgruppe Ski Nordisch mit Übungsleiter Bernd Salevsky und Betreuern.

Aufgrund ihrer guten und/ oder herausragenden sportlichen Leistungen qualifizierten sich einige besonders talentierte Sportler*innen der nordischen Sparte (Nordische Kombination/NK, Spezialspringen, Langlauf) für die Kinder- und Jugendsportschulen (KJS) in Klingenthal bzw. Oberwiesenthal. Einige von ihnen erreichten herausragende Erfolge. Dazu später.

Mike Matthes und Robert Löffler holten sich in Oberhof Spartakiadegold

Eine gute Nachwuchsarbeit in den Ski-Trainingszentren zahlte sich aus

Gerade ist der für unsere Begriffe ungemein aktive Wintersportjahrzehnt Wintergeschichte des Kreises Zschopau durch den Spartakiade-Sieg im Mannschaftssprunglauf der Altersklasse 12 ein, wie der Ehrenfriedersdorfer Mike Matthes gemeinsam mit weiteren zwei Skisportlern dieses Beikloß die Goldmedaille erringen konnte. Mike Matthes, 17 Jahre zuvor bereits zum zweiten Mal in der Nordischen Kombination für den Bezirk Karl-Marx-Stadt eine beschämende Bronzemedaillen erkämpfen konnte. Rainer Hofmann hat mit seinem Schüttling also ganze Arbeit gescheitert und sollte Mike den Weg zur JSG im Oberwiesenthal mehr als verdient haben. Mit der Mannschaft holte er außerdem noch Silber.

Mike Matthes entwickelte sich zu einem hervorragenden Spezialspringer und errang sogar im DDR-Maßstab großartige Erfolge.

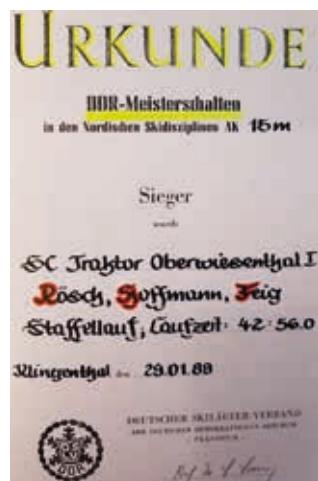
Zur KJS Klingenthal (vorwiegend NK) gingen Günther Deckert, Jochen Töppel, Jürgen Albrecht und zur KJS Oberwiesenthal

Eberhard Vogel, Heiko Schaller, Andreas Kümmel, Sandy Häusler, Frank Harnisch, Mike Matthes, Sven Lorenz, Jens Iser, Silvia Petzold, Grit Schauer, Dieter Schulz, Enrico Winkler, Rico Hannings, Stephan Lux, Mirko Rösch, Uwe Hofmann und Madeleine Graubner (jetzt Kermer). Weitere nennenswerte sportliche Erfolge erreichten Uwe Reichel, Falk und Tilo Salevsky, Jörg Neukirchner, René Matthes, Torsten und Sören Köthe, Mike und Kai Kreher, Karsten Deckert u.a.



Uwe Hoffmann und Mirko Rösch gehörten zu den besten Talente im Langlauf ihrer Altersklassen in den 80er Jahren.

Bei den DDR-Meisterschaften 1989 errangen Uwe Hoffmann und Mirko Rösch gemeinsam mit ihrem Sportkameraden des SC Traktor Oberwiesenthal den DDR-Meister-Titel in der Langlauf-Staffel.



Mirko Rösch wurde mit einer vom Vorsitzenden des Staatsrates der DDR für seine hervorragenden sportlichen Leistungen ausgezeichnet.



Uwe Hoffmann und Mirko Rösch gehörten im Langlauf in den 80er Jahren zu den Besten in ihren Altersklassen im DDR-Maßstab.



In würdiger Form wurden am Dienstag in der HO-Gaststätte Ratskeller neun junge Sportler unseres Kreises an die Sportschulen verabschiedet. Genossin Margot Naumann, 2. Sekretär der Kreisleitung der SED, dankte den Mädchen und Jungen für ihren Trainingsfleiß und ihre Einsatzbereitschaft, womit sie ihre Delegierung an die Kinder- und Jugend-Sportschule rechtfertigten. Gleichermassen sprach sie den Dank an die Trainer, Übungsleiter sowie die Eltern aus. Sie wünschte Susan Kaden, Jano Henning, Sandy Häusler, Frank Harnisch, Mirko Rösch, Uwe Hofmann, Enrico Misota, Sven Auxel und Sven Spielmann viel Erfolg in ihrer sportlichen Laufbahn.

In würdiger Form wurden die Talente in den olympischen Sportarten, die die Normen für die zweite Förderstufe erreicht hatten, jährlich an die Kinder- und Jugendsportschulen delegiert.

Die Einheit von Sportler, Eltern, Schulen und Sport war für eine erfolgreiche leistungssportliche Karriere von entscheidender Bedeutung.

Das seit 1960 in Ehrenfriedersdorf ausgetragene Veteranenrennen wurde laut Überlieferung von den alpinen Sportlern Roland Bernhardt (verstorben) und Wolfgang Nestler ins Leben gerufen.

Anfangs wurde es nur für Übungsleiter, Kampfrichter und Helfer der BSG Fortschritt in Form eines Riesenslaloms organisiert, später auf Kreis- und Bezirksebene erweitert.

1978 kamen Langlaufwettbewerbe dazu, 1981 eine Kombinationswertung. Damit gewann der Volkssportwettkampf an Bedeutung und wurde noch populärer und überregional bekannt. So nahmen am 18. Veteranenrennen am 19. Januar 1985 bereits 336 Männer und Frauen aus 8 Bezirken der DDR in den verschiedenen nordischen und alpinen Disziplinen teil. Die Siegerehrungen wurden, das war damals und ist auch heute nicht überall so, unmittelbar nach dem Wettkampf durchgeführt. Die Sieger und vorderen Platzierten erhielten eine Urkunde mit persönlichem Foto vom Renngeschehen. Am Abend fand dann noch ein zünftiger Sportlerball statt.

Der Vater des erfolgreichsten Nordischen Kombinierers unserer Stadt, Günter Deckert, der Alterssportler Willy Deckert, war 1985 mit 71 Jahren der älteste Teilnehmer im Langlauf. Er nahm an den Veteranenrennen bis ins hohe Alter teil.

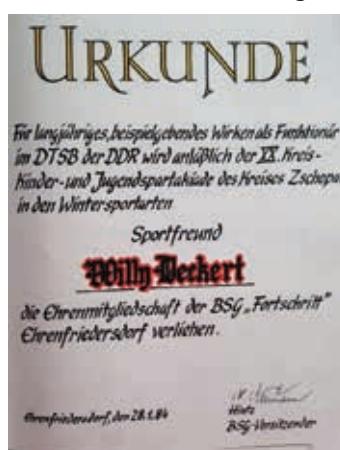
Willy Deckert wurde für seine engagierte Arbeit für die Ehrenfriedersdorfer Sportbewegung im organisatorischen Bereich, besonders aber für den Wintersport mehrfach mit Ehrenurkunden ausgezeichnet.



Willy Deckert gehörte in seinen Altersklassen meist zu den besten Langläufern beim Veteranenrennen.



Altmeister Willy Deckert, der Vater des erfolgreichsten Ehrenfriedersdorfer im Nordischen Kombinieren, Günter Deckert, in „gereiftem“ Alter beim Veteranenrennen. Bis ins noch höhere Alter nahm er aktiv im Langlauf teil.



In seinem langen Sportlerleben erkämpfte Willy Deckert zahlreiche sportliche Erfolge. Diese Urkunde dokumentiert einen davon.



Geschichte

Die Entwicklung der Sportbewegung in Ehrenfriedersdorf nach dem 2. Weltkrieg

Wintersport in den Jahren von 1949 bis in die 80er Jahre (3. Folge)

Mit der Gründung des Trainingszentrums (TZ) Nordisch wurden die in der vorigen Ausgabe genannten Meinungsverschiedenheiten ausgeräumt und zwischen den beiden Sparten ein Konsens gefunden. Dass die Entscheidung richtig war, kann man aus der unübersehbaren sportlichen Leistungsentwicklung im nordischen Bereich unschwer erkennen. In der vorigen Folge konnten Sie sich davon sicherlich überzeugen. Gepaart mit dem Engagement der Organisatoren und Übungsleiter entwickelte sich dieser Bereich schnell.

Der wohl erfolgreichste Nordisch Kombinierte unserer Stadt war Günter Deckert. Er zählte in der ersten Hälfte der 70er Jahre zu den weltweit besten Nordischen Kombinierern. Er wurde am 14.09.1950 in Ehrenfriedersdorf geboren und verstarb leider schon mit 55 Jahren am 24.11.2005.

Günter begann bereits im Kindesalter 1957 bei der BSG Fortschritt mit dem kontinuierlichen Training. Sehr schnell erkannten die Übungsleiter sein sportliches Talent vor allem im nordischen Skisport. Schon im Schülerbereich gehörte er zu den besten Nordischen Kombinierern in der DDR. Seine Karriere als Leistungssportler begann mit seiner Delegierung zur Kinder- und Jugendsportschule (KJS) und zum Sportclub Dynamo Klingenthal. Er entwickelte sich dort unter fach- und sachkundiger Anleitung versierter Trainer quasi vom Spartakiade-Sieger zum Europameister in der Nordischen Kombination.



Günter Deckert beim Kombinationslanglauf zu den Junioren-europameisterschaften am 30.01.1970 in Gosau/Österreich

Im Nachgang werden einige Stationen seiner sportlichen Entwicklung genannt:

- 1957 Einschulung in Ehrenfriedersdorf, erfolgreiche Teilnahme an Kreismeisterschaften und regionalen Wettkämpfen in nordischen und alpinen Disziplinen
- 1963 Delegierung zur KJS Klingenthal
- vordere Platzierungen bei Kreis-, Bezirks- und DDR-Meisterschaften, sowie bei zentralen Spartakiaden
- 1967 Teilnahme an den ersten europäischen Juniorenspielen in Murau/Österreich (6. Platz in der Nordischen Kombination und 4. Platz im Spezialsprunglauf)
- 1968 Teilnahme an den Junioren-Europameisterschaften in Bolneas/Schweden
- 1968 bis 1976 Mitglied der Nationalmannschaft der DDR
- 1970 Junioren-Europameisterschaften in Gosau/Österreich



Günter Deckert beim Kombinationsspringen, er setzte sich an die Spitze des Teilnehmerfeldes

- 1970 Teilnahme an den Weltmeisterschaften in Strebske Pleso (21. Platz)



1970 nahm er an den Weltmeisterschaften teil.



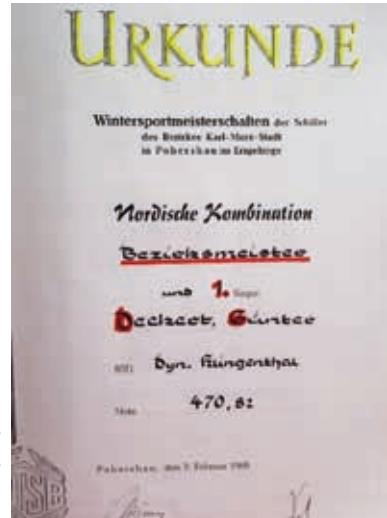
In dieser Zeit wurde Günter Deckert zur KJS Klingenthal delegiert.

Seine Lieblingsdisziplinen waren Sprünge und Flüge auf größeren Schanzen.

- 1972 Teilnahme an den Olympischen Spielen in Sapporo/Japan (9. Platz)
- 1973 Teilnahme an den Schweizer Skispielen in Le Brassus (1. Platz)
- 1974 Teilnahme an den Schweizer Skispielen in Le Brassus (2. Platz)
- 1974 Vizeweltmeister in Falun/Schweden
- 1976 Teilnahme an den Olympischen Spielen in Innsbruck/Österreich (13. Platz)
- viele vordere Platzierungen zwischen 1970 und 1976 bei internationalen Wettkämpfen in Norwegen, Schweden, Finnland, Österreich, Polen, in der Schweiz, in der CSSR, in der Sowjetunion
- Insgesamt nahm er an 3 Junioren-Europameisterschaften, 4 Weltmeisterschaften und 2 Olympischen Spielen teil
- ihm wurde in der DDR 1974 der Titel „Meister des Sports“ verliehen.



G. Deckert wurde der Titel „Meister, des Sports“ verliehen.



Eine von unzähligen Urkunden, die G. Deckert in seiner Karriere erkämpfte.

- 1976 beendete Günter Deckert seine aktive Laufbahn und arbeitete einige Zeit als Trainer an der KJS Klingenthal, bevor er nach Berlin verzog, er war zwischenzeitlich verheiratet und hatte 2 Kinder.
- in den 90er Jahren kam er aus persönlichen Gründen nach Ehrenfriedersdorf zurück und war einige Jahre als Trainer in der Leichtathletik beim LV 90 Thum tätig

Ich bat Sie, liebe Leser*innen in der letzten Folge darum, eventuell in Ihrem Besitz befindliche Fotos, die aktive Wintersportler in den 50er Jahren zeigen und in einem recht guten Zustand sind, leihweise zum Digitalisieren zur Verfügung zu stellen.

Da seit 1950 nun schon einige Jahrzehnte vergangen sind und nur noch wenige Zeitzeugen leben, wäre diese Aktion recht sinnvoll. Es wäre doch wahrlich schön, wenn die Erfolge der Sportler in den Jahren nach dem 2. Weltkrieg unseren Nachfahren vermittelt werden könnten.

Sie bekommen die Fotos unverzüglich zurück. Sie können mir diese natürlich auch per E-Mail oder WhatsApp zustellen. Die diesbezüglichen Daten wurden bereits veröffentlicht.

Das trifft übrigens auch auf die anderen Sportarten zu, die, so wie der Wintersport, ehemals zu den Ehrenfriedersdorfer Sportgemeinschaften, wie Stahl oder Fortschritt gehörten.

R. Hähnel

Veranstaltungen

in Ehrenfriedersdorf und Umgebung

Juli 2021

01. – 28.07.

Greifenstein-Festspiele • Naturtheater Greifenstein
Theater Annaberg Tel. 03733 14070
www.winterstein-theater.de

04.07. und 25.07.

Brunch in der Sauberg Klause
Tel. 037341 493964 • www.sau-berg.de

27.07. – 03.09.

Zinngrube Ehrenfriedersdorf
Sommerferienprogramm

Zum Redaktionsschluss der „Bergstadt-Nachrichten“ standen leider noch nicht alle Informationen zu den Juliveranstaltungen zur Verfügung. Wir bitten Sie daher, sich an den Schaukästen im Ortsgebiet oder auf der Homepage unter www.stadt-ehrenfriedersdorf.de über weitere Termine in Ehrenfriedersdorf zu informieren!

Bücherei im Haus des Gastes

09427 Ehrenfriedersdorf, Max-Wenzel-Straße 1
Tel. 037341 482722, Handy: 0178 5891243
E-Mail: ellen.repmann@sus-ev.de

Besuch der Stadtbibliothek Ehrenfriedersdorf ist mit Termin möglich!

Zurzeit hat die Stadtbibliothek Ehrenfriedersdorf mittwochs von 10.00 Uhr — 17.00 Uhr geöffnet. In dieser Zeit können „bestellte“ oder geliehene Bücher ausschließlich zu vorher gebuchten Terminen abgeholt oder gebracht werden.

Alle 15 Minuten steht ein Termin für eine Person zur Verfügung. Das Buchungssystem zeigt nur Tage und Uhrzeiten, die noch freie Zeitpunkte enthalten.

Bereits gebuchte Zeiträume werden nicht mehr angezeigt.

Zum Bestellen und Buchen auf der Homepage www.schwa-chundstark.de den grün hinterlegten Text Termin buchen → anklicken, Bücher aussuchen, Buchnummer eingeben, Nutzer-Nummer und Name eintragen, Termin wählen, alles bestätigen → fertig!

Bei Problemen zum Buchungsformular steht Ihnen Frau Ellen Repmann, von Montag bis Freitag von 08:00 – 18.00 Uhr unter der Telefonnummer 037341-482722 gern zur Verfügung



Sie planen eine private Feierlichkeit, Versammlung oder Veranstaltung?

Anmeldungen / Buchungen des Veranstaltungsraumes im Haus des Gastes: Montag bis Freitag 8-18 Uhr unter 037341/482722 oder 0178/5891243



* Anmeldungen vornehmen

Aktuelles Führungsprogramm im Bergwerk

Mittwoch bis Sonntag*
10 Uhr Erlebnisführung
2,5 Std., ab 10 Jahre,
maximal 16 Personen



13 Uhr und 15 Uhr Touristikführung
1,5 Std., ab 6 Jahre,
maximal 16 Personen

Öffnungszeiten Museum:

Di. – So. 10 Uhr bis 16 Uhr

* Nur mit Termin / Reservierung

* Vorlage eines tagesaktuellen Negativtests / Immunisierungsnachweis nach aktuellen Bestimmungen des Landratsamtes Erzgebirgskreis



Samstag, 19:00 Uhr
03. Juli 2021
St. Niklaskirche
Ehrenfriedersdorf

Musikalische Abendandacht

"Jubilare 2021"
KMD Enrico Langer
Pf. Falk Klemm

Musik der Komponistenjubilare 2021 & Improvisationen (Liedwunsch hinterlegen:
Eingang bzw. enrico.langer@evlk.de)

Link zum Livestream auf niklaskirche.de/kirchenmusik/

Eintritt frei

Theatersaison auf der Naturbühne
Greifensteine
Greifenstein-Festspiele
in Ehrenfriedersdorf



Eintrittskarten nur online über www.winterstein-theater.de oder im Vorverkaufsbüro erhältlich, es gibt keine reguläre Tageskasse.

sagen. Das heißt, dass es auch künftig keine Laufveranstaltung unter diesem Namen mehr geben wird und damit eine jahrzehntelange Tradition endet. Wir hatten uns dieses Ende auch anders vorgestellt!

Allerdings halten wir uns offen, einen Laufwettbewerb oder andersartige Sportveranstaltungen mitzuorganisieren. Dann aber unter anderem Namen und unter anderen Voraussetzungen. Bereits eingegangene Spendengelder werden für diesen Zweck eingefroren und bereitgehalten.

Wir möchten uns nochmals bei allen Unterstützern, die uns die vielen Jahre hinweg zur Seite standen, recht herzlich bedanken. Ohne diese wäre der Röhrgrabenlauf nicht der bei vielen Läufern beliebte Volkslauf gewesen.

Das Organisationsteam Röhrgrabenlauf



FC Greifenstein 04

Pokalsensation bleibt aus

Während der Großteil der Mannschaften vom FC Greifenstein 04 sich langsam wieder an den Fußballrhythmus gewöhnen, waren die jungen Männer um Trainer Ingo Melzer schon wieder im Einsatz.



Pandemiebedingt startete man am 26.06.21 im Erzgebirgspokal direkt im Viertelfinale gegen Pockau-Lengefeld und zog mit einem 1:2 Auswärtssieg ins Halbfinale ein.

Am 03.07.21 empfing man daraufhin die B-Jugend aus Lauter. Trotz der schnellen drei Tore binnen 15 Minuten, machten es die Hausherren noch einmal spannend, am Ende konnten uns die Gäste den Finaleinzug trotzdem nicht nehmen.

Mit zahlreichen Fans im Gepäck ging es dann eine Woche später zur Spielvereinigung nach Oelsnitz/Stollberg. Am Ende wurde es mit einem 6:0 Sieg sehr deutlich, schmälert aber in keiner Weise diese beachtliche Leistung unsere Jugend.

Auf diesem Wege noch einmal die besten Glückwünsche für einen starken, zweiten Platz und das sehr vorbildliche Auftreten aller Akteure.

**Herzlichen Glückwunsch und alles
Gute wünscht der FC Greifenstein 04
unserem langjährigen Spieler, Maik
Ihle und seiner Frau Sabine Gerber,
zur Vermählung!**

*„Genießt all die schönen Momente, die vor
euch liegen und wachst in den schweren
Zeiten noch enger zusammen.“*



Geschichte

Die Entwicklung der Sportbewegung in Ehrenfriedersdorf nach dem 2. Weltkrieg

Wintersport (Alpiner Bereich) in den Jahren von 1949 bis in die 80-er Jahre (4. Folge)

In dieser Ausgabe der BSN (4. Folge Wintersport) wird die alpine Sparte der Sektion Wintersport der BSG Fortschritt näher beleuchtet. Es werden einige damals aktive und erfolgreiche Sportler genannt bzw. in Wort und Bild vorgestellt.

Ich möchte allerdings nochmals, wie auch in vorherigen Veröffentlichungen, darauf aufmerksam machen, dass kein Anspruch auf Vollständigkeit besteht. Leider sind einige maßgeblich an der Entwicklung des alpinen Wintersportes beteiligten Sportfreunde schon verstorben und konnten zu verschiedenen Details nicht befragt werden.

In den letzten Folgen über den Wintersport wurde darauf hingewiesen, dass es nach 1965 Meinungsverschiedenheiten zwischen den Übungsleitern in den nordischen und alpinen Disziplinen gegeben haben soll. Die nordischen Disziplinen rückten aufgrund der geographischen Lage in der DDR mehr in den Mittelpunkt des Wintersportes, als die alpinen.

Dennoch wurde der alpine Leistungssport, allerdings bei geringeren staatlichen Förderungen, speziell in Oberwiesenthal weiterhin aktiv betrieben und selbst internationale Erfolge einiger Sportler konnten nicht geleugnet werden.

Eberhard Riedel, Ernst Scherzer, Peter Riedel, Werner und Peter Lützendorf u.a. sind sicherlich vielen älteren Menschen noch ein Begriff.

Auch in Ehrenfriedersdorf ging es im alpinen Sport erfolgreich weiter. Wie bereits erwähnt, soll im Rahmen dieser Folge darauf ein wenig näher eingegangen werden, wobei der Fokus auf den Jahren bis 1980 liegt. Leider ist auch aus dieser Zeit vor allem Bildmaterial mit entsprechenden sach- und fachbezogenen Kommentaren nur noch recht spärlich verfügbar gewesen.

Die 1950er und 1960er Jahre gehörten zweifelsohne zu den Hochzeiten des alpinen Wintersportes in Ehrenfriedersdorf. Voll Stolz können wir auf diese Zeit, auf die fantastischen und herausragenden Leistungen vieler damaliger Rennläufer zurückblicken.

Die Leistungen einiger Ehrenfriedersdorfer alpinen Rennläufer waren nicht alltäglich und selbstverständlich. Sie waren das Ergebnis harten und kontinuierlichen, mit Freude und hohem Einsatz absolvierten Trainings. Freuen wir uns, dass der traditionelle und erzgebirgstypische alpine genauso wie der nordische Wintersport erst in der BSG Fortschritt und ab 1990 im Ehrenfriedersdorfer Skiverein (ESV) weiter erfolgreich fortgeführt und am Leben erhalten wurde.

Zu den bekanntesten und erfolgreichsten alpinen Rennläufern gehörten neben Roland Bernhardt vor allem Joachim Nestler, Christoph Slama und einige andere, die hier nicht namentlich genannt werden.

Stellvertretend für die alpinen Wintersportler der 60er Jahre möchte ich einige Worte zu Joachim Nestler verlieren. Sicherlich ist er neben seinem Bruder Wolfgang Nestler, Roland Bernhardt, Christoph Slama und vielen anderen meiner Generation

als ehemaliger exzellenter alpiner Rennläufer noch gut bekannt. Ich kann mich noch an die packenden Abfahrten am Kreyerberg und auf der Hühnerfarm genauso wie an die Slalomwettbewerbe, besonders an die Zweikämpfe zwischen Joachim Nestler und Christoph Slama im Parallellslalom erinnern.



Christian Wieland war schon im Kinder- und Jugendalter ein erfolgreicher alpiner Rennläufer und gehörte später zu einer festen Stütze im Wintersport in Ehrenfriedersdorf.

Roland und Günter – für den Verein unentbehrlich

kisport: Der Ehrenfriedersdorfer Günter Jahn feiert heute seinen 60. Geburtstag



Unter Jahn (links) und Roland Bernhardt engagieren sich seit Jahren für den Skiverein Ehrenfriedersdorf. Foto: Streek

*Unserem Mitarbeiter
Günter Müller*

„Wenn ein Motor vier Zylinder hat, dann sind diese Sportfreunde viel davon“, sagt Lothar Wagler, Vorsitzender des Ehrenfriedersdorfer Skivereins (ESV). Mit seinen Worten umschreibt er das Engagement von zwei Leuten, die sich in besonderer Weise um die Belange seines 1990 gegründeten Vereins verdient machen.

Die Rede ist von Roland Bernhardt und Günter Jahn. Beide gehören inzwischen zum „Klub der schätzgängigen“. Während Roland Bernhardt schon im Februar dieses Jubiläum beginnt, feiert Günter ihn exakt heute seinen 60. Geburtstag. Dass beide nun etwas einen Rückzugschalten, damit ist geblüht nicht zu rechnen. Und wenn der Chef des Vereins alle bisherigen Aktivitäten der beiden Skihasen mit Leib und Seele aufzeigen sollte, dann würde er so schnell fertig damit. Da wäre aber im Beispiel das Engagement der beiden in Sachen Vereins-ABM undktion 55 zu nennen.

„Während der Roland die praktischen Arbeiten leitet, hält der Unter die Verbindungen zum Sportbund, zur ABS Scharnstein und zum Arbeitsamt aufrecht und kümmert sich vor allem um die organisatorischen Dinge“, berichtet Wagler. Beide wirken zusammen für den Skiverein.

mit. Günter Jahn ist zweiter Vereinsvorsitzender und Roland Bernhardt seit 1993 als Hüttenwart tätig. Seitdem hat er das ganze Haus umgestaltet und dazu beigetragen,

gut bei der DDR-Bestenermittlung bei den Alpinen, holte sich mehrere Bezirksmeistertitel im Ski-Alpi und wurde Bezirksmeister in der damaligen Viererkombination, zu der Slalom, Abfahrt, Sprung und Langlauf gehörten. Im späteren Trainingszentrum Alpine gab er seine Erfahrungen an den Nachwuchs weiter.

„Ehrenfriedersdorf stand dabei gut da“, erinnert sich der Altkämpfer, der unter anderen mehrere DDR-Meister und einen Olympia-Kader schmiedete. 29 Jahre war er Vorsitzender des Kreisfachberatungsschusses Ski und wirkte nach einer Qualifikation zum Lehrwart als Auswahltrainer für den Schülernachwuchs. Der Hauer in der Zinngrube Ehrenfriedersdorf schwam freilich nicht immer die politisch Richtung, die er wünschte, mit, wie er berichtet. Allerdings pfuschte ihm die Funktionäre deshalb eigentlich nie ins Haarwerk, was sicherlich davon lag, daß Roland Bernhardt durch Leistung überzeugte. Übrigens gehört er auch zu den Initiatoren, die Mitte der sechziger Jahre das Veteranenkriterium ins Leben riefen.

Günter Jahn begann 1955 ein Sportstudium in Chemnitz und das obwohl er mit einem Handicap kommen musste. Mit 16 war er auf den Sprungschanzen gestürzt und kugelte sich dabei das Hüftgelenk aus. So hiess es erst einmal Sport ade. Ab 1960 wirkte er in der Mittelschule als Sport- und Werklehrer und erzielte von 1963 bis 1988 fast ausschließlich Sport.

Auch Günter Jahn gehörte zu jenen, die als Talenteschmid erfolgreich waren. Im Trainingszentrum Skif-Nordisch wirkte er von 1965 bis zur Auflösung der Einrichtung 1989 als Übungsleiter für die Nordische Kombinierten, ab 1980 war er nur noch im Langlaufbereich tätig. Was die Bezirkswahl der Nordische Kombinierten betrifft, so kümmerte er sich um die Schüler, die auf die Kinder- und Jugend-Sportschule vorbereitet wurden.

Wie sein Kollege war er verantwortlich für die Organisation der Skipladien. Unter anderem betreute er dem späteren Olympiateilnehmer Günther Deekert den Weiz zum Club nach Klingenthal. „Die sportlichen Anteil daran hatte allerdings Eberhard Sell“, will Jahn klarstellen wissen. Seine Ausbildung als Rennleiter und Kampfrichter ist heute noch von Nutzen, wie ohnehin beide Sportfreunde für den Skiverein unentbehrlich sind.

Kein unbeschriebenes Blatt

Was den Wintersport betrifft, sind beide nämlich alles andere als ein unbeschriebenes Blatt. Gleich nach dem schrecklichen Zweiten Weltkrieg widmeten sie sich jenem Sport und trugen dazu bei, daß die ganze Angelegenheit in organisatorische Bahnen geleitet wurde, wenn sie dabei teilweise auch getrempte Wege gingen. Bernhardt engagierte sich in der damaligen Betriebsportgemeinschaft im alpinen Bereich, während sich Jahn der Nordischen Kombination und dem Langlauf widmete. Zudem war man natürlich selbst aktiv.

Wenn der heutige Hüttenwart aus seiner aktiven Zeit berichtet, dann kann er eine lange Erfolgssliste aufzählen. So war er 1959 Sie-

Lothar Wagler brachte mit wenigen Worten in dem damaligen Zeitungsartikel zum Ausdruck, dass Günther Jahn und Roland Bernhardt im nordischen bzw. alpinen Bereich in Ehrenfriedersdorf maßgeblichen Anteil an der Entwicklung der weißen Sportart hatten und auch zu den wichtigsten Stützen des ESV gehörten.



Joachim Nestler in Aktion. Geschmeidig und elegant schwingt er den Hang 1961 hinab.



J. Nestler bei einem Wettkampf 1966 auf der „Hühnerfarm“.



Joachim Nestler und Christoph Slama 1959 mitten in der Trainingsgruppe von Dynamo Oberwiesenthal. Zu den damaligen Sportkameraden zählten auch die alpinen Spitzensportler der DDR Peter und Eberhard Riedel, Ernst Scherzer u.a.



Jungen Sportlern gilt seine Fürsorge

Selbst 16 Jahren ist Sportfreund Roland Bernhardt, von Beruf Steiger, Übungsleiter in der Sektion Ski, Bereich alpine, der BSG Fortschritt Ehrenfiedersdorf. Seine besondere Fürsorge gilt dem Kinder- und Jugendbereich. Diese Tätigkeit betrachtet er immer als gesellschaftlichen Auftrag. In all diesem Jahren war seine Arbeit überaus fruchtbringend. Bei der Bezirks-Kinder- und Jugendpartakiade vom 15. bis 17. Februar in Oberwiesenthal erreichten seine Sportlerinnen und Sportler im Riesenslalom zwei 1. und zwei 3. Plätze, im Slalom zwei 1., zwei 2. und einen 3. Platz und in der Kombination zwei 1. und zwei 2. Plätze. Diese Zahlen geben Ausdruck über seine hervorragende Arbeit.

Selbst Vater von fünf Kindern, war es ihm nie zuviel, seine „Sportkinder“ zu Wettkämpfen zu begleiten und sich um ihre Sorgen und Nöte zu kümmern. Trotz seiner verantwortungsvollen Tätigkeit als Steiger, unter Tage tätig, führt er dennoch viermal wöchentlich im Kinder- und Jugendbereich Training durch.

Anlässlich der Bezirks-Kinder- und Jugendpartakiade in den Wintersportarten wurde ihm als erstem Sportfunktionär Ehrenfiedersdorfs durch den DTB-Bezirksvorstand Karl-Marx-Stadt die Ehrenmedaille „Für ausgezeichnete Leistungen zum Ruhme des Sports, zur Ehre des Sozialismus“ verliehen. Dazu unser aller Glückwunsch.

Sportfreund Roland Bernhardt, Übungsleiter in der BSG Fortschritt Ehrenfiedersdorf. Lesen Sie bitte nebenstehenden „Blumenauß“.
Foto: privat

Roland Bernhardt war selbst ein recht erfolgreicher Wintersportler, vor allem im alpinen Bereich, und jahrelanger erfolgreicher Übungsleiter im alpinen Kinder- und Jugendbereich.



Siegfried Birkholz sitzt auf einer „Rennpappe“. Zuverlässig und stabil waren im Winter beide.



Alpine Gruppe mit Ehrenfiedersdorfer alpinen Rennläufern. Rechts: Roland Bernhardt, Mitte: Bernd Schubert. Vielleicht kennen Sie die anderen Sportler.



Wolfgang Nestler, der ältere Bruder von Joachim, war in den 50er und 60er Jahren ein erfolgreicher Allround-Wintersportler. Er gehörte viele Jahre zu den Besten der weißen Zunft in unserer Stadt.



Wolfgang Nestler rast mit elegantem Schwung talwärts.



Von links: Wolfgang Nestler, Christian Wieland, Christoph Slama und Manfred Wieland. Chr. Slama war einer der besten Athleten. Er trainierte und startete einige Zeit gemeinsam mit Joachim Nestler für Dynamo Oberwiesenthal und war mehrfach auch im Ausland am Start.



Die Besten der Besten unter sich. Sie sehen die Brüder Joachim (Mitte) und Wolfgang (2. v. rechts) Nestler, Christoph Slama (links) und Roland Bernhardt (rechts).

Im Juni 1990 war es mit der BSG Fortschritt Ehrenfriedersdorf und damit auch der in vielen Jahren sportlich als auch organisatorisch recht erfolgreichen Sektionen zu Ende. Viel Herzblut war in diesen Jahren im Vorstand der BSG um Jürgen Hintz und in den einzelnen Sektionen mit ihren Sektionsleitungen, Sportlern, Kampfrichtern und Förderern geflossen.

Es war wie so manches, an das sich viele Bürger und Sportler gewöhnt hatten, auf das sie stolz waren, das ein Stück ihres Lebens war, zu Ende. Neue Strukturen setzten sich auch im Sport durch. Eigenständige Vereine gründeten sich quasi entweder aus der BSG Fortschritt heraus oder entstanden generell neu.

Einer davon war bzw. ist der gemeinnützige Ehrenfriedersdorfer Skiverein (ESV e.V.). Am 22.06.1990 wurde der ESV gegründet. Gemäß seiner Satzung (§ 1) ist der ESV „.....die Vereinigung der in Ehrenfriedersdorf ehemals bestandenen Ski-Sektionen mit ihren Mitgliedern“.

Ebenfalls wurde in diesem § 1 festgeschrieben, dass der ESV e.V. in der Wahrung der Traditionen des Skisports seine Aufgaben sieht und er am 22.06.1990 seine Gründung auf der Grundlage des Vereinigungsgesetzes vom 21.02.1990 beschloss.

Zum Vereinsvorstand gewählt wurden:

Lothar Wagler	1. Vorsitzender
Wolfgang Friedrich	Schriftführer
Rosalinde Bräuer	Kassenwart
Kerstin Reichelt	Kassenwart
Freizeit- und Wettkampfsport	Enrico Klein
Kampfrichterwesen	Heiko Auxel
Öffentlichkeitsarbeit	Joachim Fiedler



Lothar Wagler



ESV-Mitglieder, Wettkampforgанизatoren mit Helfern und Ehepartnern*innen im Zielbereich am Fuße der Hühnerfarm.



Alpine Kindertrainingsgruppe mit Übungsleiter Roland Bernhardt (2. von links).

Ab 1990 wurde nach dem derzeitigen Kenntnisstand, leider wie in den meisten Sportarten Ehrenfriedersdorfs ebenfalls, die bis dahin erstellte Sportchronik nicht fortgeführt.

Auch für Recherchen zu diesen vier historischen Wintersportfolgen der letzten Monate wurde die genannte Chronik teilweise genutzt und einige Texte und Fotos wurden in angepasster Form verwendet. Leider waren nur wenige Fotos und andere Dokumente in der notwendigen Qualität, noch dazu fast immer nur als Kopien, vorhanden.

Vielleicht existieren in den seit 1990 neu gegründeten Vereinen (analog ESV, BSV etc.) eigenständige historische Unterlagen für die bis heute nun schon wieder vergangenen reichlich 30 Jahre nach der politischen Wende.

Auf der Grundlage dieser eventuellen Aufzeichnungen und natürlich vor allem mit Zeitzeugenaussagen könnte eine Historie bezüglich der vereinsübergreifenden Entwicklung des Sports in Ehrenfriedersdorf dokumentiert und für die nachfolgenden Generationen erhalten werden.

Schade wäre wahrlich, wenn dieser Wunsch vieler ehemaligen Sportler nicht erfüllt würde. Es wird sicherlich mit jedem in dieser Hinsicht vergehenden Tag immer schwieriger, da Zeugen für diese Zeit bekanntlich nicht nachwachsen.

R. Hähnel

Veranstaltungen

in Ehrenfriedersdorf und Umgebung

01. – 31.08.

Greifenstein-Festspiele Naturtheater Greifensteine
Theater Annaberg Tel. 03733 / 14070,
www.winterstein-theater.de

02. – 20.08.

Sommerferienprogramm 2021 des Kinder- und Jugendvereins Ehrenfriedersdorf e.V.
Tel. 037341 / 574757, www.kjve.de

27.07. – 03.09.

Sommerferienprogramm im Bergwerk, Großeltern erhalten für ein Enkel freien Eintritt
Besucherbergwerk Tel. 037341 / 2557, www.zinngrube.de

08.08. / 11 Uhr

Spezialitäten-Brunch
Sauberg-Klause
Tel. 037341 / 493964, www.sau-berg.de

Bücherei im Haus des Gastes

09427 Ehrenfriedersdorf, Max-Wenzel-Straße 1
Tel. 037341 482722, Handy: 0178 5891243
E-Mail: ellen.repmann@sus-ev.de

Besuch der Stadtbibliothek Ehrenfriedersdorf ist mit Termin möglich!

Zurzeit hat die Stadtbibliothek Ehrenfriedersdorf mittwochs von 10.00 Uhr – 17.00 Uhr geöffnet.
In dieser Zeit können „bestellte“ oder geliehene Bücher ausschließlich zu vorher gebuchten Terminen abgeholt oder gebracht werden.

Alle **15 Minuten** steht ein Termin für **eine Person** zur Verfügung. Das Buchungssystem zeigt nur Tage und Uhrzeiten, die noch freie Zeitpunkte enthalten.

Bereits gebuchte Zeiträume werden nicht mehr angezeigt.

Zum Bestellen und Buchen auf der Homepage www.schwa-chundstark.de den grün hinterlegten Text **Termin buchen** → anklicken, Bücher aussuchen, Buchnummer eingeben, Nutzer-Nummer und Name eintragen, Termin wählen, alles bestätigen → fertig!

Bei Problemen zum Buchungsformular steht Ihnen Frau Ellen Repmann, von Montag bis Freitag von 08:00 – 18.00 Uhr unter der Telefonnummer 037341-482722 gern zur Verfügung

Buchempfehlung im Monat August, der Stadtbibliothek Ehrenfriedersdorf:

Der erste letzte Tag

(Kein Thriller)

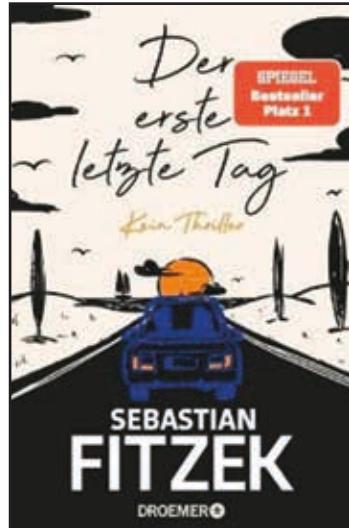
von Sebastian Fitzek

Ein ungleiches Paar.

Eine schicksalhafte Mitfahrgemöglichkeit.

Ein Selbstversuch der besonderen Art.

WAS GESCHIEHT, WENN ZWEI MENSCHEN EINEN TAG VERBRINGEN, ALS WÄRE ES IHR LETZTER?



Ein Roadtrip voller Komik, Dramatik und unvorhersehbarer Abzweigungen von Deutschlands Bestsellerautor Nr. 1, Sebastian Fitzek - mit zwei skurrilen, ans Herz gehenden Hauptfiguren, die unterschiedlicher nicht sein könnten.

Livius Reimer macht sich auf den Weg von München nach Berlin, um seine Ehe zu retten. Als sein Flug gestrichen wird, muss er sich den einzigen noch verfügbaren Mietwagen mit einer jungen Frau teilen, um die er sonst einen großen Bogen gemacht hätte. Zu schräg, zu laut, zu ungewöhnlich - mit ihrer unkonventionellen Sicht auf die Welt überfordert Lea von Armin Livius von der ersten Sekunde an. Bereits kurz nach der Abfahrt lässt Livius sich auf ein ungewöhnliches Gedankenexperiment von Lea ein – und weiß nicht, dass damit nicht nur ihr Roadtrip einen völlig neuen Verlauf nimmt, sondern sein ganzes Leben! „Der erste letzte Tag“ erzählt mit Leichtigkeit und Humor von der Endlichkeit des Seins und der Intensität des Lebens im Augenblick, der immer auch der letzte sein kann.“

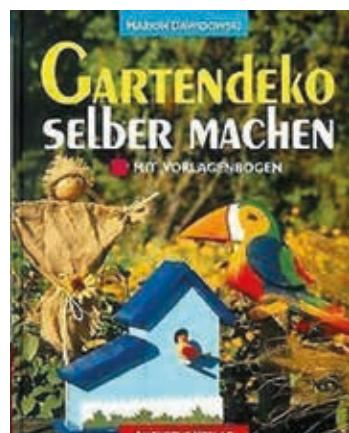
Gartendeko selber machen

von Marion Dawidowski

Da ist was im Busch!

Vom Blumenstecker bis zum Windspiel, von der Vogelscheuche bis zum Gartenschlauchmann: bunte, witzige und praktische Dekorationsideen rund um das immergrüne Thema Garten.

Mit Vorlagen und ausführlichen Anleitungen zum Verarbeiten von Holz, Blech, Draht und Naturmaterialien.





Präsentation des neuen HLF20 (Foto: B. Schottke)

Nach der Vorstellung hatten alle Gäste die Möglichkeit, sich das neue Fahrzeug in aller Ruhe genau anzusehen, bevor es zum gemütlichen Teil überging, mit Essen, Musik und einem Lagerfeuer.

Wir hoffen, dass das neue HLF 20 und die umfangreiche Technik die nächsten Jahre gute Dienste bei unseren Diensten und Einsätzen leistet.

So das soll es wieder von mir gewesen sein.

Bis bald, Euer Enrico

Fit for Fighting Fire

Auch in diesem Jahr haben wir uns wieder auf den Weg gemacht, um im Rahmen des Benefizlaufes am 11. Juni 2021 Spenden für den Elternverein krebskranker Kinder Chemnitz e.V. zu sammeln. Wie im letzten Jahr mussten die Teilnehmer, auf Grund Corona, ihre Strecken selbst wählen. Wir entschieden uns, dieses Mal, mit Unterstützung unseres Kameraden Rigo und Jugendfeuerwehrmitglied Joyce, für eine Runde über 16 km. Diese führte uns erst Richtung Drebach dann über den Knochenweg in Herold zur Bastei und dann runter nach Thum. Von da aus führte unser Weg Richtung Greifensteine bis zum Rudolph-Stein den Albin-Langer-Weg hinab wieder zurück zu unserem Startpunkt.

Dafür belohnten uns unsere Sponsoren mit fast 3000 Euro.

Vielen Dank dafür an unsere Sponsoren Krandienst Gerlach, Vogel Arbeitsbühnen, Arbeitsbühnen-Dienstleistungen Sebastian Höcherl, Steuerkanzlei Wiesehütter und Orthopädiotechnik Schabacher-Felber.



Enrico, Patrick, Joyce, Rigo auf der Strecke (Foto: E. Hähnel)

Aber wer uns kennt, weiß, dass wir uns mit solchen „Kurzstrecken“ nicht zufrieden geben.

So haben wir zusammen mit Erik Felber, einem unserer Sponsoren vom Benefizlauf, am 17. Juli 2021 beim 1. ERZ50 teilgenommen. Start des Marsches war die Skihalle am Fichtelberg und das Ziel auf dem Auersberg.

Die Strecke führte über 53 km durch die Montanregion im Grenzgebiet von Deutschland und Tschechien. Dabei mussten die ca. 400 Teilnehmer 1200 Hm überwinden, um ins Ziel zu kommen. Nach neuneinhalb Stunden liefen wir erschöpft aber glücklich, die Strecke ohne größere Blessuren geschafft zu haben, über die Ziellinie. Es ist eine schöne Strecke mit wunderbaren Blicken über das Erzgebirge und dessen Umland. Allerdings hatten wir nicht viel davon, denn wir konnten durch das schlechte Wetter nur ca. 100 Meter weit schauen.



Enrico, Erik und Patrick nach 53 km im Ziel auf dem Auersberg (Foto: ERZ50)

Euer Enrico Hähnel

Geschichte

Aus der Geschichte unserer Bergstadt

Die Entwicklung der Sportbewegung in Ehrenfriedersdorf nach dem 2. Weltkrieg

Skijöring in den Jahren von 1957 bis 1964

In den Jahren 1957 bis 1964 gab es ein Comeback (also auf Deutsch Wiederkehr) des traditionellen Skijörings. Diese attraktiven und spannenden Rennen mit Motorrädern und Menschen fast im Zentrum unserer kleinen Stadt lockten immer wieder zahlreiche Zuschauer aus Ehrenfriedersdorf und Umgebung an. Motorsportenthusiasten gehörten genauso zu den unzähligen Zuschauern entlang der Strecke, wie Wintersportler, sensationshungrige Sportfreunde und Bürger aller Alters-Gruppen.

Es waren bis zu 7000 Zuschauer vor Ort und spendeten den verweigerten Motorrad- und den im Schlepptau gezogenen Hintermännern, den Skifahrern an den Seilen, frenetischen Beifall. Man kann schon sagen, dass diese Skijöringveranstaltungen im wahrsten Sinne des Wortes sensationell und spektakulär über die Bühne gingen. Skijöringrennen fanden außer in Ehrenfriedersdorf auch in Geyer, Satzung, Seiffen und an bzw. in anderen Orten statt.

Ich kann mich noch heute an recht gefährliche Szenen auf unserem städtischen Rundkurs erinnern. Man musste diese Veranstaltungen einfach erlebt haben, um einschätzen zu können, dass von den Motorradpiloten (darunter waren weltweit bekannte MZ-Rennfahrer) als auch den „Hängern“ (meist versierte alpine Rennläufer) körperlich recht viel verlangt wurde.
Ich komme darauf später zurück.

Ich kenne die vor allem auf den geraden Streckenteilen gefahrenen Geschwindigkeiten nicht exakt, aber dreistellig waren sie bei den Spitzenduos an manchen Stellen bestimmt.

Man muss immer bei der Bewertung der Leistungen der Wettkampfteilnehmer bedenken, dass die Skifahrer bei den hohen Geschwindigkeiten, auf den vereisten bzw. spiegelglatten Geraden und gefährlichen Kurven an den Motorrädern mit ihren versierten, waghalsigen Motorradpiloten hingen und mittels Seilen gezogen wurden.

Um ein solches Rennen meistern zu können erforderte es nicht nur eine exzellente Beherrschung von Motorrädern und Ski, sondern setzte ein großes Vertrauen in den jeweiligen Partner voraus.

Veranstalter der Skijöringrennen in unserer Stadt waren der hiesige ADMV (Allgemeiner Deutscher Motorsport Verband) und die alpine Abteilung der Sektion Ski.

Die spannenden und beliebten Rennen fanden auf einem Kurs statt, zu dem die Thomas-Mann-Straße, sowie Teile der Greifenstein- und Schillerstraße gehörten. Die Dreieckstrecke, so wurde sie in Fachkreisen genannt, war 1,2 km lang. Der Start erfolgte stadtwärts in der Nähe der Einmündung der Pochwerk- und Goethestraße.

Besonders den Rennen mit den 350-ccm- und 500-ccm Maschinen fieberten die Zuschauer erwartungsvoll entgegen. Die Matadore des Tages enttäuschten die Zuschauer nicht und riskierten manchmal zu viel für den Sieg oder eine gute Platzierung. Einige von ihnen stürzten infolge des extremen Tempos auf den teilweise unberechenbar glatten Straßenabschnitten.

Die Ehrenfriedersdorfer Skijöringveranstaltungen waren zur damaligen Zeit sportliche Großveranstaltungen und überregional eine Hausnummer allererster Güte. Die Zuschauer und Journalisten konnten sich stets von einer perfekten Organisation überzeugen. Die bergstädtischen Organisatoren hatten aber auch bei manchen Veranstaltungen Probleme mit dem Schnee, blickten zum Himmel und erwarteten Neuschnee, da ohne bzw. zu wenig Schnee natürlich nichts ging.

Die anreisenden Zuschauer stellten schon kurz nach den Ortseingangsschildern an den Zufahrtsstraßen fest, dass eine besondere Atmosphäre in der Luft lag und Motorengeräusche weithin zu hören waren. Auf dem Marktplatz herrschte Hochbetrieb. Autos und Motorräder waren praktisch nicht mehr zu zählen. Bei keiner anderen Veranstaltung waren derartig viele „fahrbare Untersätze“ je zu sehen.

Zu Hunderten schwärmt die aus nah und fern angereisten schaulustigen Zuschauer aus und suchten sich in der Nähe einer der drei Hauptkurven, auf den langen Geraden oder am Start und Ziel einen Stehplatz und warteten auf die spannenden Ren-

nen der Hauptmatadore des Tages, die verwegenen Motorradfahrer und ihre Hänger. Wer bei diesen Veranstaltungen nicht dabei war, hatte tatsächlich etwas verpasst. Die Rennen dauerten teilweise bis zu vier Stunden. Warme Kleidung war deshalb natürlich an solchen Tagen angesagt.

Erwähnen möchte ich, dass 1958 die Skijöringveranstaltung an den Greifensteinen ausgetragen wurde. Der Rundkurs verlief rund um die legendären Felsen. Die rasanten Rennen wurden mehrmals durchgeführt und wie im Stadtgebiet Ehrenfriedersdorfs von zahlreichen Zuschauern verfolgt.

Älteren Bürgern, vielleicht auch jüngeren Insidern des Skijörings, des Motorradrenn- und alpinen Winter- sports sind die erfolgreichsten Motorradspezialisten und Hänger der damaligen Zeit in Begriff. Ich möchte im Nachgang aus jeder Zunft ein paar Namen nennen.

Edgar Barth aus Herold war DDR-Meister im Straßenrennsport und dominierte bei den Skijöringrennen in Ehrenfriedersdorf manchmal sogar in den beiden höheren, den 350-er und 500-er Klassen als Doppelsieger.

Das Duo Barth/Roscher war fast nicht zu schlagen. Die ärgsten Konkurrenten waren Kempe/Beyer aus Mittelsayda. Einmal gelang diesen beiden verwegenen Piloten fast der Sieg. Ein Sturz kurz vor dem Ziel verhinderte dies allerdings.

Hans Fischer aus Gelenau, ein verwegener Motorradgeländesportler und mehrfacher DDR-Meister seiner Zunft, dominierte zusammen mit seinem Hänger H. Rietschel das Renngeschehen stets maßgeblich mit.

Der bekannte Meister des Sports im Straßenrennsport, Horst Fügner mit seinem Hänger Rolf Uhlig war in der 125-er Klasse nicht zu bezwingen. Das Gespann Fügner/Uhlig brillierte stets überzeugend und zeigte souveräne Rennen.

Zu den Besten der Skijöring-Zunft gehörten als Hänger an den Motorrädern die drei verwegenen „Rietschel-Bossen“ (so wurden sie genannt) aus Ehrenfriedersdorf, die Brüder Horst, Herbert und Heinz. Zahlreiche Siege und vordere Platzierungen erreichten sie im Verbund mit ihren Motorradpiloten in ihren aktiven Jahren.

Der erfolgreichste der drei Brüder war wohl Horst Rietschel. Er war zu Beginn seiner „Skijöring-Karriere“ Hänger bei Karl Lorenz (bekannt als Watt-Karl) aus Ehrenfriedersdorf, hing später an der Maschine von Hans Fischer, erzielte aber die besten Ergebnisse mit dem Karl-Marx-Städter Kurt Anders. Das Duo Anders/Rietschel wurde vielfacher Klassensieger und zweimaliger Bezirksmeister.

Ich kann mich auch noch an den Rundfunk- und Fernsehmoderator und damals recht bekannten Motorsportreporter Hubert Schmidt-Gigo oder Fred Gigo erinnern. Auch er kommentierte in Ehrenfriedersdorf einige Rennen. Allerdings kann ich mich nur noch recht oberflächlich an seine Mitwirkung erinnern. Werner Schaarschmidt, Karl Lorenz, Gottfried Peter sind mir noch im Gedächtnis geblieben. Sie gehörten zu dem rührigen Organisatorenteam.

Kennen Sie, liebe Leser*Innen der Bergstadt-Nachrichten, noch andere in der damaligen Skijöring-Szene im organisatorischen Bereich tätig gewesene ADMV- und/oder Wintersportler?

Reiner Hähnel



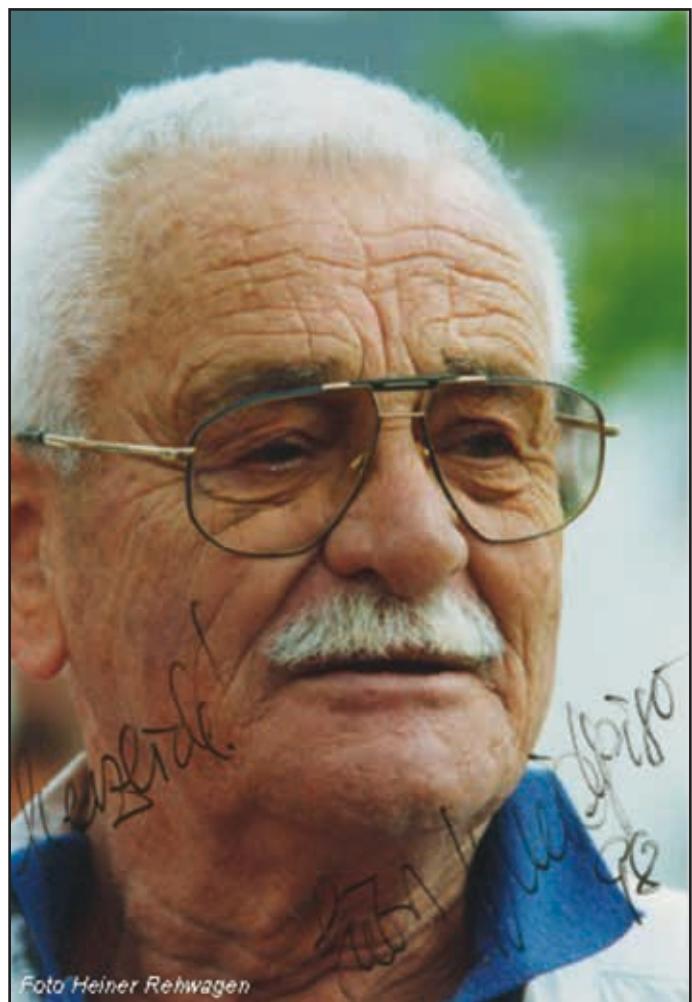
Startaufstellung zu einem Lauf. Die wilde Jagd geht bald los.



Hans Fischer, ein brillanter waghalsiger Motorradfahrer



Seriensieger und Bezirksmeister Kurt Anders (Karl-Marx-Stadt) und Horst Rietschel (Ehrenfriedersdorf)



Radio-, Fernsehmoderator und Motorsportreporter Hubert Schmidt-Gigo (Fred Gigo)



Die Brüder Horst und Herbert Rietschel



Rasante und gefährliche Kurvenfahrten



Mit höchstmöglichen Geschwindigkeiten ging es die Thomas-Mann-Straße entlang



Die Skijöring-Matadoren beobachten den Partner auch während der rasanten Fahrten



Startaufstellung für den bevorstehenden Lauf



Die meisten Spitzenschräger saßen auf MZ-Maschinen



Das Befahren dieser damaligen Skijöringstrecke ist heute weder möglich noch denkbar



Mitorganisator des Renngeschehens Gottfried Peter ehrt die Sportler

Die Ehrenfriedersdorfer ADMV-Veranstaltung begeisterte die Zuschauer-Artikel1 (Große Sache)

Veranstaltungen

in Ehrenfiedersdorf und Umgebung

05.09. / 11 – 17 Uhr
Pumptrack Ehrenfiedersdorf – Eröffnungsfest
auf dem Burgplatz Ehrenfiedersdorf, Tel.: 037341/4524

noch bis 03.09.
Sommerferienprogramm im Bergwerk,
Großeltern erhalten für ein Enkel freien Eintritt
Besucherbergwerk Tel. 037341 / 2557, www.zinngrube.de

05.09. / 11 Uhr
ABC Schützen Brunch
Sauberg-Klause, Tel. 037341 / 493964, www.sau-berg.de

**10.09. / 19 Uhr
Medizinkabarett „Doktorspiele“**

Sauber-Klause, Tel. 037341 / 493964, www.sau-berg.de

**10. – 12.09.
Ehrenfriedersdorfer Kirmes**

18.09. / 09:30Uhr

Erlebniswanderung entlang des Waldgeisterweges
Treffpunkt: Forstscheune am Triftweg mit Hexe Schlotterknie
und den Waldpädagogen, Tel.: 037341/4524

18.09. / 19 Uhr
„Stummfilm und Orgelimprovisation“
St. Niklas Kirche Ehrenfriedersdorf, Tel.: 037341/2277

19.09. / 09:30 Uhr WELTERBE Sauberg-Tour, Übertägige Technikführung

19.09. / 11 Uhr

Herbst-Brunch
Sauberg-Klause, Tel. 037341 / 493964, www.sau-berg.de

25.09. / 18 Uhr
Schlacht- und Bierfest
Sauberg-Klause, Tel. 037341 / 493964, www.sau-berg.de

1. Modellbauausstellung
des MBC Ehrenfriedersdorf (ehemals SMC)

im HOTEL UND RESTAURANT DIE BURG
August-Bebel-Straße 4, 09427 Ehrenfriedersdorf
am 09./10. und 16./17.10.2021, von 10.00 - 18.00 Uhr

- Plastikmodellbau
- RC-Modellbau
- Truckvorführung

Gastaussteller willkommen, Anmeld. und Info unter:
Industrie-und-montagedienst@gmx.de
bzw.: 01728255020

Übernachtungsmöglichkeit in begrenzter Anzahl vorhanden

Torsten Richter
Teamchef Grasskiteam ERZ



Foto: T.R.



Lucas Hanings, Foto: R.H.

Ehrenfriedersdorfer Skiverein e. V.

Abteilung Grasski

Mit sechs Sportlern hat sich das Grasskiteam Erzgebirge von Ehrenfriedersdorf aus auf den Weg ins tschechische Stitna nad Vlari begeben. Dort fand vom 6. bis 11. September die Grasski-Weltmeisterschaft statt. Da auf Grund der aktuellen Lage die JuniorenWM in Japan nicht ausgetragen werden konnten, ist diese Wertung in die WM integriert worden.



Mit der Erfahrung aus einer Reihe Worldcuprennen ergänzte das Team ERZ die erfolgreiche, deutsche Mannschaft. Der Odenwälder Marcel Knapp hat im Riesenslalom u. Slalom die Bronzemedaille erkämpft. Dazu haben Elias Herrmann (Lok Nossen) den 9. Platz u. Lukas Richter (EhdorferSV) P18 im WM-Slalom erreicht. Paul Schramm wurde für seinen 6. Platz beim SuperG der JWM zur Siegerehrung gerufen. Hier wurde Julia Jähnigen gute 10. bei den jungen Damen.

Sonst gab es bei den Bewerben zu viele Ausfälle o. durchschnittliche Ergebnisse. In der WM- Superkombi ist Lucas Hannings (EhdorferSV) ein sehr guter SuperG gelungen, konnte aber seinen möglichen Top 10 Platz im Slalom nicht ins Ziel bringen.

Die Veranstaltung in Stitna nad Vlari fand organisatorisch auf allerhöchstem Niveau statt. Die Messlatte für die JuniorenWM 22 in Neudorf ist entsprechend hoch.

Das Organisationsteam der Vereine EhdorferSV u. SV Sehmatal bessert, auch durch die Erfahrungen des FIS-Rennen am Paulusberg im August, die Planung nochmal gehörig auf.

Der TTL Ehrenfriedersdorf e. V. berichtet

Abteilung Leichtathletik

Mit tollen Leistungen nach der Sommerpause ...



... konnten unsere Athletinnen bei den ersten beiden Wettkämpfen überzeugen und damit nachweisen, dass sie in den Ferien nicht alles vergessen haben, was sie zuvor gelernt hatten. Gut, sicherlich trug auch das Trainingslager dazu bei, welches wir für die letzten Ferientage organisierten. Daran nahmen erfreulicherweise auch einige jüngere Mädchen und Jungen teil.

Ursprünglich sollten sich ja unsere Mädchen der AK12 bis 15 auf den mehrtägigen Wettkampf in Brünn vorbereiten und am letzten Ferienwochenende mit der Kreisauswahl Erzgebirge die Reise dorthin antreten. Dies wurde ihnen im letzten Moment allerdings untersagt – auf die Gründe wollen wir hier nicht weiter eingehen. Konzentrieren wir uns lieber auf die sportlichen Nachrichten.

Kurzfristig wurde also umgeplant und so war der **Werfer- und Springertag in Großolbersdorf** am 04.09.2021, wie schon am ersten Ferienwochenende unser Ziel.

Neben **Fanny Heinz (W15)** und **Marie Stopp (W14)** war mit **Maria Herrmann, Johanna Heß, Lena Sachse und Selina Schilling** auch wieder unser Mädchenquartett der AK W12 in

Unser Team bestand aus 4 Kameraden, darunter Patrick Schönheider, Enrico Hähnel, Robin Haustein und einem Kameraden der Jugendfeuerwehr, Kenny Haustein. Bei dem Wettbewerb zählte nicht die Zeit des schnellsten Fahrers im Team, sondern die des Dritten. Unser dritter Fahrer erreichte das Ziel nach 19 Minuten, wodurch wir uns vollkommen unverhofft den 1. Platz bei den Hobbyfahrern sichern konnten.



Behördenradrennen, Foto: E. Hähnel; v.li. Kenny Haustein, Patrick Schönheider, Robin Haustein, Enrico Hähnel

So das soll es wieder von mir gewesen sein.

Bis bald, Euer Enrico

Geschichte

Die Entwicklung der Sportbewegung in Ehrenfriedersdorf nach dem 2. Weltkrieg

Wintersport (Noch einige Impressionen aus den 1960-er und 70-er Jahren - 5. Folge)

Aufgrund zahlreicher Informationen, die mir in Wort und Bildform, sowie aus eigenen Erzählungen ehemaliger Sportler oder Verwandten und Bekannten zugestellt wurden, ist es aus meiner Sicht angemessen noch diese 5. Folge zum Wintersport zu erstellen, den heute in unserer Bergstadt lebenden Sportlern und sportinteressierten Bürgern zur Kenntnis zu geben sowie unseren Nachfahren zu überliefern.

Erfreulich ist, dass mir nach dem Erscheinen der bisherigen Wintersportfolgen in den "Bergstadt-Nachrichten" (BSN) nicht nur neue bzw. bis heute unveröffentlichte Fotos, Urkunden, Ergebnislisten sowie andere Informationen aus den 60-er und 70-er Jahren zugestellt wurden, sondern viele Bürger auch zum Ausdruck brachten, die historische Aufarbeitung auf dem Gebiet des Sportes weiterhin zu sichern.

Das ist natürlich gut und schön, aber nicht ganz einfach. In einigen Sportarten ist es fast nicht mehr möglich. Viele aussagefähige Zeitzeugen der Geschichte sind schon jetzt nicht mehr unter

uns, andere verfügen nicht über entsprechende Informationen. Vor allem bei geeigneten und veröffentlichtwürdigen Fotos klemmt die Säge. Nicht immer wurden die maßgeblichen Hauptmatadore bei Wettkämpfen und anderen spezifischen sportlichen Aktivitäten auf Fotos gebannt.

Deshalb sollen wenigstens die in dieser zusätzlichen 5. Folge noch zu Papier gebrachten Informationen an Sie, liebe Leser*Innen der BSN weitergegeben werden.

Und nun zur Sache.

Mir persönlich, war bis vor kurzem z.B. nahezu unbekannt, dass Guntram Schaarschmidt neben seiner Tätigkeit in der Firma STS (heute STB), auch im Kinder- bzw. Jugendalter mit Leidenschaft und recht erfolgreich Wintersport betrieb, musizierte (übrigens bis heute – oft auch gemeinsam mit seinem damaligen Sportkameraden Matthias Scharf) und auch noch in fantastisch aufgelockerter Form seine Familiengeschichte in Wort und Bild niedergeschrieben hat.

Der Titel dieses 100-seitigen Buches lautet übrigens „Tage und Jahre - Wege durchs Leben“. In diesem Buch sind der gegenseitige Nutzen der Verbindung und der Einfluss des Sports auf den Beruf, auf die Kultur und das Miteinander auf vielen gesellschaftlichen Ebenen und umgekehrt, dokumentiert.

Es ist vom Zusammenwirken von Kommune, Vereinen, Familie, Schule, Bildung und persönlicher Entwicklung, von langjährigen sportlichen, kulturellen und persönlichen zwischenmenschlichen Beziehungen und vielem anderen mehr die Rede.

So war das in den Jahren nach dem Krieg, zu DDR-Zeiten bis zur politischen Wende tatsächlich. Guntram hat seinen Weg in dieser Zeit überzeugend und wunderbar locker beschrieben. Vor allem, und da bin ich wieder beim eigentlichen Thema, der historischen Aufarbeitung auf dem Gebiet des Sportes angelangt, wer im Sport langjährig tätig war, wird sicherlich ähnliche Erfahrungen gemacht haben.

Mit Sport hat man nicht nur den Körper gestählt (trifft natürlich auch heute auf jede Altersgruppe zu), sondern auch Freundschaften geschaffen und gepflegt, die Jahrzehntelang Bestand haben oder, um es neuzeitlicher zu sagen, sehr nachhaltig sind. Nun, bevor ich noch zu anderen Dingen komme, erst einmal einige Ausführungen zu Guntram Schaarschmidts sportlicher Seite. Wie er selbst sagt „zeichnete sich mit zwölf Jahren eine spezielle Liebe zum Skispringen“ ab.

Wie viele Jungen in diesem Alter, ging es bei ihm mit selbst gebauten Schneehügeln auf der Grimm-Höhe los. Bei anderen, so auch bei mir, waren es der Weiser-Berg, der Barth-Grund, die Alte Schanze am Röhrgraben, die kleinen Schanzen im Greifbachtal, die Rodelbahn am Triftweg usw. Wer von uns kannte damals nicht die Hickory-Ski, die später von Gablenz in Geyer mit Kofix-Laufsohlen belegt wurden oder Poppa-Ski aus Oberwiesenthal?

Für viele von uns war das damals ein Traum. Wer es sich leisten konnte und für seinen Sport lebte, beschaffte sie sich. Erhard Sell, der aktiv Nordische Kombination betrieb, war nicht nur Guntrams erster Sprungtrainer, sondern auch der von Günter Deckert, Jochen Töppel und Reiner Baumert. Diese Jungen stellten sich am 28.02.63 an der Kinder- und Jugendsportschule (KJS) Klingenthal zur Aufnahmeprüfung in der Nordischen Kombination vor. Neben R. Baumann und G. Deckert bestand auch G. Schaarschmidt die Aufnahmeprüfung. Über Günter Deckert konnten Sie in der 4. Folge Wintersport einiges lesen. Zu ihm komme ich später noch einmal, weil mir sein Bruder Reiner noch einige unbekannte Fotos bzw. Texte zugestellt hat.



Sprunglauf in Gelenau im Januar 1963 (G. Schaarschmidt re., Günter Deckert 2.von re., Bernd Salevsky 3. Von rechts)



Mattentraining in Geyer 1964 (G. Schaarschmidt 2. von re., Klaus Starke 2. von links)

Guntram Schaarschmidt siegte im Spezialspringen

Den Abschluß der Kreiskinder- und Jugendspartakiade im Wintersport bildete der Sprunglauf auf der Jugendschanze in Gelenau. Er wurde mit den Freunden aus dem Kreis Hainichen zusammen durchgeführt. Dank den Funktionären, die an Ort und Stelle die unzähligen Vorbereitungen dieses Wettkampfes besetzten halfen und so einen ordnungsgemäßen Ablauf garantierten.

Die weitesten Sprünge, gepaart mit guter Haltung, zeigte der Ehrenfriedersdorfer A-Jugendliche Guntram Schaarschmidt. Er wurde mit 28,5 und 27,5 m Spartakiadesieger. Die Überraschung des Sprunglaufes war Horst Brückner (Zschopau). Er

erreichte mit seinen Sprüngen im Fischstil allgemeines Staunen und wurde von allen Kampfrichtern mit der guten Wertungsnote 13 bedacht. Brückner siegte in der Klasse männliche Jugend B knapp vor dem Gelenauer Liebig und dem Zschopauer Partzsch.

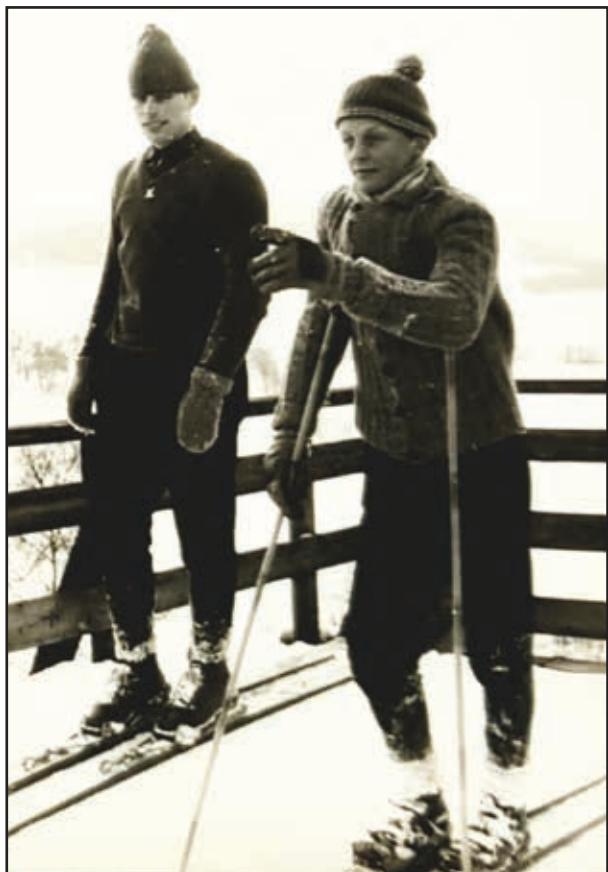
Bei den Schülern sicherte sich der Gelenauer Gunter Burkert mit zwei 23-m-Sprüngen den Titel. In der Nordischen Kombination gab es in der Jugendklasse B einen vierfachen Zschopauer Sieg durch Uwe Partzsch, J. Franz, H. Brückner und V. Uhlmann, während in der A-Klasse G. Beyer aus Weißbach erfolgreich war.

Loose
Guntram Schaarschmidt siegte zur Kinder- und Jugendspartakiade des Kreises Zschopau 1964.

Den Artikel schrieb Egbert Loose, damals Sportberichterstatter der Freien Presse

nachfolgendes Foto:

Trainingsgruppe mit G.S., Bernd Salevsky, J. Töppel und anderen Spezialisten



B. Salevsky und R. Wagler (von li.)



Die zwei Trainingskameraden B. Salevsky und B. Wagler bereiten sich vor



Die „Springerprominenz“ lässt sich fotografieren

Einige der zahlreichen Urkunden, die G. Schaarschmidt bis ins „höhere Alter“ (Veteranenrennen und „Erzgebirge quer durch“) erkämpfte, dokumentieren seinen sportlichen Weg.



Guntram war, wie all die anderen Sportkameraden in ihrer Kinder- und Jugendzeit nahezu jedes Wochenende zu Wettkämpfen in den nordischen Disziplinen unterwegs. Meistens fuhren die Sportler mit den Autos sportbegeisterter Eltern oder dem Trabi des damaligen Übungsleiters Erhard Sell zu den Sprung- und Laufwettbewerben in den bekannten erzgebirgischen bzw. vogtländischen Austragungsstätten. Dazu gehörten in den Jahren von 1962 bis 1985 z.B.

Oberwiesenthal, Geyer, Gelenau, Königswalde, Annaberg, Klingenthal, Einsiedel, Zschopau, Wünschendorf, Pobershau u.a. Den ersten Sprung in seiner sportlichen Laufbahn absolvierte G. Schaarschmidt im Februar 1962 zur Schanzenweihe in Ehrenfriedersdorf, seinen letzten am 13.01.85 in Zschopau. Übrigens weihte die mit tatkräftiger Hilfe der jungen Springer im Jahr 1961 auf Vordermann gebrachte Ehrenfriedersdorfer Schanze am 1. März 1962 der Trainer Erhard Sell höchstpersönlich ein. Danach folgten die jungen Springer, zu denen auch Guntram gehörte.

Oft waren mit ihm seine Sportkameraden Matthias Scharf, Reiner Baumert, Bernd Salevski, Wolfgang Engert mit seinem Sohn, Rolf Wagler, Frank Möckel und noch einige andere unterwegs, die allerdings nur kurze Gastspiele gaben bzw. sich dem alpinen Sport zuwandten. Recht erfolgreich als alpiner Rennläufer entwickelte sich dabei Christian Wieland. Er ging an die KJS nach Oberwiesenthal. Neu war für mich, dass auch Helmut Klinger und Klaus Starke im nordischen Bereich aktiv waren. Beide sind bereits verstorben.



Mehrfach wurde Guntram Schaarschmidt Kreismeister im Spezialspringen



Rolf Wagler hoch in der Luft am 07.03.65



Bernd Salevsky am gleichen Tag mit dem anderen Sprungstil



Guntram Sch. In Aktion auf der Gelenauer Schanze 1963

Nun noch, wie oben angekündigt, einige ergänzende Dokumente, Hinweise und Bilder zu dem erfolgreichsten Ehrenfriedsdorfer nordischen Kombinierer Günter Deckert. Relativ umfassend wurde er bereits in der 4. Folge dieser sporthistorischen Reihe in den BSN vorgestellt.



Professionell schon im Kindes- und Jugendalter sprang Günter Deckert auf vielen Schanzen der Welt.



G. Deckert bei einer Siegerehrung in prominenter Runde.



Urkunde von G. Deckert von einem Sprunglauf am Holmenkollen.

Günter Deckert (Nordischer Kombinierer)

Günter Deckert (* 14. September 1950 in Ehrenfriedersdorf; † 24. November 2006) war ein deutscher Nordischer Kombinierer.

Deckert galt in der ersten Hälfte der 1970er Jahre als einer der weltweit besten Nordischen Kombinierer. Seinen ersten internationalen Erfolg feierte er 1970, als er bei der Nordischen Junioren-Europameisterschaft in Gosau den Titel gewann. Zwei Jahre später reiste er als Mittelfavorit zu den Olympischen Spielen nach Sapporo. Ein Sturz beim Skispringen beendete jedoch alle Medaillenhoffnungen. Deckert belegte am Ende den neunten Rang.

1974 gelang ihm bei der Nordischen Skiweltmeisterschaft in Falun der größte Erfolg seiner Karriere. Hinter seinem Landsmann Ulrich Wehling gewann er in der Nordischen Kombination die Silbermedaille. Im gleichen Jahr errang er bei den DDR-Landesmeisterschaften hinter Bernd Zimmermann den zweiten Platz. 1976 trat Deckert in Innsbruck noch einmal bei den Olympischen Spielen an und wurde 13.

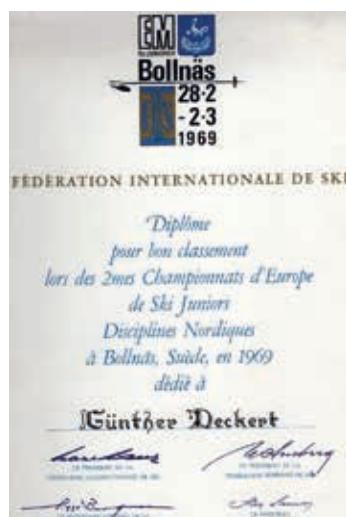
Nach seiner aktiven Laufbahn war er als Nachwuchstrainer tätig. Zuletzt lebte er zurückgezogen in Ehrenfriedersdorf. Günter Deckert starb am 24. November 2006 im Alter von 56 Jahren.

Weblinks [Bearbeiten | Qualität bearbeiten]

- Günter Deckerts in der Datenbank des Internationalen Skiverbands (englisch)
- Günter Deckerts in der Datenbank von Olympia.org (englisch)

Günter Deckert	
Nation	Deutsche Demokratische Republik
Geburtstag	14. September 1950
Geburtsort	Ehrenfriedersdorf
Größe	186 cm
Gewicht	73 kg
Sterbedatum	24. November 2006
Starbeort	Deutschland
Karriere	
Disziplin	Nordische Kombination
Verein	SC Dynamo Königenthal
Medaillenspiegel	
WM-Medaillen	0 - 0 - 1 - 0 - 0 - 0
Nordische Skiweltmeisterschaften	
Silber	1974 Falun Einzel (NH)
Nordische Junioren-Ski-WM	
Gold	1970 Gosau Einzel
Letzte Änderung: 26. März 2013	

Auszug aus dem Internet: Der sportliche Werdegang von Günter Deckert



Urkunde von G. Deckert aus dem Jahr 1969.

XMAS-ROST						
Platzierung	Ortschaft	Ortschaft	Wertung	Wertung	Wertung	Wertung
1.	28-2	-2-3				
2.						
3.						
4.						
5.						
6.						
7.						
8.						
9.						
10.						
11.						
12.						
13.						
14.						
15.						
16.						
17.						
18.						
19.						
20.						
21.						
22.						
23.						
24.						
25.						
26.						
27.						
28.						
29.						
30.						
31.						
32.						
33.						
34.						
35.						
36.						
37.						
38.						
39.						
40.						
41.						
42.						
43.						
44.						
45.						
46.						
47.						
48.						
49.						
50.						
51.						
52.						
53.						
54.						
55.						
56.						
57.						
58.						
59.						
60.						
61.						
62.						
63.						
64.						
65.						
66.						
67.						
68.						
69.						
70.						
71.						
72.						
73.						
74.						
75.						
76.						
77.						
78.						
79.						
80.						
81.						
82.						
83.						
84.						
85.						
86.						
87.						
88.						
89.						
90.						
91.						
92.						
93.						
94.						
95.						
96.						
97.						
98.						
99.						
100.						
101.						
102.						
103.						
104.						
105.						
106.						
107.						
108.						
109.						
110.						
111.						
112.						
113.						
114.						
115.						
116.						
117.						
118.						
119.						
120.						
121.						
122.						
123.						
124.						
125.						
126.						
127.						
128.						
129.						
130.						
131.						
132.						
133.						
134.						
135.						
136.						
137.						
138.						
139.						
140.						
141.						
142.						
143.						
144.						
145.						
146.						
147.						
148.						
149.						
150.						
151.						
152.						
153.						
154.						
155.						
156.						
157.						
158.						
159.						
160.						
161.						
162.						
163.						
164.						
165.						
166.						
167.						
168.						
169.						
170.						
171.						
172.						
173.						
174.						
175.						
176.						
177.						
178.						
179.						
180.						
181.						
182.						
183.						
184.						
185.						
186.						
187.						
188.						
189.						
190.						
191.						
192.						
193.						
194.						
195.						
196.						
197.						
198.						
199.						
200.						
201.						
202.						
203.						
204.						
205.						
206.						
207.						
208.						
209.						
210.						
211.						
212.						
213.						
214.						
215.						
216.						
217.						
218.						
219.						
220.						
221.						
222.						
223.						
224.						
225.						
226.						
227.						
228.						
229.						
230.						
231.						
232.						
233.						
234.						
235.						
236.						
237.						
238.						
239.						
240.						
241.						
242.						
243.						
244.						
245.						
246.						
247.						
248.						
249.						
250.						
251.						
252.						
253.						
254.						
255.						
256.						
257.						